

Foundation for the Seas and Oceans



Stiftung für die Meere und Ozeane

Jahresbericht 2024

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks

Stiftung für die Meere und Ozeane



LIGHTHOUSE FOUNDATION

Foundation for the Seas and Oceans

Jahresbericht 2024
Bericht
über die Erfüllung
des Stiftungszwecks

Inhaltsverzeichnis

Die Aufgaben der Lighthouse Foundation	7
Die Lotseninsel Schleimünde	9
Die Seebadeanstalt Holtenau	11
Die Lighthouse Foundation im Internet	13
Freiwilliges ökologisches Jahr in der Stiftung	15
Indien: OMCARs Palk Bay Centre 2024	17
Panama: Guna Yalas Zukunft mit Klimawandel und Umweltzerstörung	27
Mexiko: Bildung, Naturschutz und Netzwerken für nachhaltige Entwicklung	33
Indonesien: Child Aid Papua Umweltschule	37
International: Slow Fish - Strategischer Planungsprozess	45
International: Water People Expedition Mikroplastik im Mittelmeer	51
Schweden: Langzeituntersuchung eines küstennahen Ökosystems	53
International: tve Global Sustainability Films Awards (GSFA)	57
Ecuador: Sammlerinnen und Fischerinnen - Wurzeln des Lebens	59
Norwegen: Ocean Sounds - Wale erforschen und schützen	63
Anhang:	
Übersicht der LF-Aktivitäten 2024 und die gemeinnützigen Ziele der Stiftung	67
Die Organisation	69

Die Aufgaben der Lighthouse Foundation

Die Lighthouse Foundation sieht ihre Aufgabe darin, über die Meere und Ozeane als dem größten und unbekanntesten Lebensraum zu informieren und dessen Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung durch Veranstaltungen, Veröffentlichungen und klassische Medien und das Internet zu vermitteln. Vor allem ist es die Aufgabe der Stiftung durch die Förderung von positiven Beispielen von nachhaltiger Entwicklung die praktische Umsetzung des Konzeptes zu unterstützen.

Hierzu unternimmt und unterstützt die Lighthouse Foundation:

- eine breit angelegte allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zur Bedeutung der Meere und Ozeane,
- den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch und Forschung zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Meere und Ozeane,
- nachhaltige regionale Entwicklungsprojekte mit direktem Bezug zu den Meeren und Ozeanen.

Übersicht über die Tätigkeitsfelder und Maßnahmenebenen der Lighthouse Foundation:

Tätigkeitsfelder		Lighthouse Explorer Öffentlichkeitsarbeit	Lighthouse Forum Förderung von Kompetenznetzen	Lighthouse Projekt Förderung nachhaltiger regionaler Entwicklung
Maßnahmenebene		E	F	P
Sensibilisierung	1	Das allgemeine öffentliche Interesse wecken für die Meere und Ozeane	Die Bedeutung von Meer und Ozean und nachhaltiger Entwicklung einem Fachpublikum vermitteln	Regionale und thematische Situationsanalysen zum Verhältnis Mensch und Meer entwickeln
Strategie & Information	2	Durch Nutzung verschiedener Informationskanäle und Medien Themen aus dem Bereich Nachhaltiger Entwicklung und Meer besetzen	Durch Förderung des lösungsorientierten Dialogs in der Fachöffentlichkeit Multiplikatoren für den Bereich Nachhaltige Entwicklung und Meer stärken	Durch Entwicklung und Förderung regionaler Strategie- und Aktionspläne die Umsetzung einer konkreten nachhaltigen Entwicklung vor Ort anstoßen
Umsetzung	3	Die Öffentlichkeit wird an die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung für die Meere und Ozeane und individuelle Handlungsoptionen herangeführt	Der Diskurs leistet Beiträge zur Entwicklung und Verbesserung von Methoden und Techniken für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungen	Die Förderung von regionalen Entwicklungsprojekten liefert Beispiele für die Machbarkeit einer nachhaltigen Entwicklung

DEUTSCHLAND

Die Lotseninsel Schleimünde

Die Beseitigung der durch die Sturmflut im Oktober 2023 angerichteten Schäden war das alles überlagernde Thema auf der Lotseninsel 2024. Insbesondere der Wiederaufbau des ostseeseitigen Hochwasserschutzes hatte Priorität und konnte durch den Beitrag auch vieler freiwilliger Helfer vor allem in Handarbeit umgesetzt werden. Doch die Sturmflut hinterläßt dauerhaft Spuren.



hoben, um den Aufenthalt auf der Insel im Zuge der Reparaturarbeiten zu ermöglichen.

Ostseeschule Flensburg ist wieder Pächterin

Wegen der stark zertörten Infrastruktur auf der Lotseninsel wurden der Pachtvertrag mit der Ostseeschule Flensburg sowie der Mietvertrag mit dem Verein Naturnaher Wasserwanderplatz Schleimünde e.V. für das Hafeneinleitungs- und Sanitärgebäude zunächst ausgesetzt. Die Nutzung der Lotseninsel war 2023 mit einem Pachtvertrag in die Hände der privaten Ostseeschule Flensburg übergegangen, die schon in den Vorjahren mit Schülerinnen und Schülern für mehrtägige und mehrwöchige schulische Veranstaltungen auf die Lotseninsel fuhr. Nachdem die wesentlichen Funktionen der Infrastruktur wiederhergestellt waren, wurden der Pacht- bzw. Mietvertrag neu verhandelt und zum Jahresende 2024 erneut abgeschlossen.

Die Bestandsaufnahme nach der Sturmflut ergab, dass die Gebäude auf der Lotseninsel, also Lotsenhaus und Nebengebäude, Giftbude und Hafeneinleitungsgebäude, vor allem durch das eingedrungene Wasser und die Feuchtigkeit in den Wänden Schaden genommen haben. Gemessen an der Stärke des Sturmes und der Überflutung des Grundstücks waren die sonstigen festgestellten Schäden am Lotsenhaus selbst sowie an den anderen gemauerten Gebäuden vergleichsweise gering und konnten schon im Frühjahr 2024 weitgehend behoben werden. Ebenso wurden Schäden an Ver- und Entsorgungsleitungen, an der Kläranlage und der Kanalisation, am Brunnen und der Wasseraufbereitungsanlage schnell be-

Veränderte Situation auf der Lotseninsel

Die zur Erweiterung der Giftbude und als Küche genutzten Containerbauten wurden durch die Flut zerstört und im Frühjahr schließlich entsorgt. Dadurch ist die Grundlage für die weitere gastronomische Nutzung der Giftbude entfallen, da nur noch der ehemalige Gastraum intakt ist und die in den Containern untergebrachten notwendigen Technik-, Vorrats- und Sanitäräume nicht ersetzt werden können.



Der südliche Grundstücksbereich mit Giftbude (li) und Hafenmeisterei (re) unmittelbar nach der Sturmflut. Die Küchencontainer sind verdriftet und zerstört.

ten Anlegebrücke allerdings ohne die Tagesgäste der Fahrgastschiffe. Dies führte insgesamt zu einem deutlich verringerten Besucherstrom, da auch die Zahl der anlegenden Sportboote im Vergleich zu den vergangenen Jahren zurückging. Beides hat sich positiv auf die Entwicklung auf der Lotseninsel ausgewirkt, beispielsweise im Hinblick auf die sich wieder ansiedelnde Vegetation auf den Freiflächen, aber auch im Hinblick auf einen geringeren Wasser- und Stromverbrauch und ein geringeres Abwasseraufkommen.



Die etwa gleiche Ansicht im Herbst 2024. Das Grundstück ist geräumt und neu gestaltet, die Gebäude sind innen und außen saniert.



Blick vom Lotsenhaus nach Norden 2014



Die gleiche Ansicht wie links neun Jahre später

Aufgrund der in den vergangenen Jahren zunehmenden Erosion bestand zudem die Notwendigkeit zum Abbruch der alten Kläranlage im nördlichen Teil der Lotseninsel. Die aus zwei großen Betonzylindern bestehende Anlage mit einer ergänzenden Reinigungsleistung im Abwasserstrang, wurde, wie bereits vor der Sturmflut geplant, abgebrochen und das Material weitgehend abgefahren oder an geeigneter Stelle verbaut.

Ab Mai 2024 wurde der Ausflugsverkehr zur Lotseninsel durch die Öffnung des Hafens für Sportfahrzeuge wieder freigegeben, wegen der noch schwer beschädigten und offiziell gesperr-

Der Kernbereich des Grundstück wurde zur Wahrung der Verkehrssicherungspflicht durch ein mobiles Zaunsystem abgegrenzt. Die Freiflächen der Lotseninsel wurden im Laufe des Jahres weitgehend geräumt und das Wegesystem im Grundstücksbereich überwiegend wieder nutzbar gemacht.

Im Spätsommer 2024 hatte sich die Lage auf der Lotseninsel soweit entspannt, dass auch wieder erste Personengruppen unter der Regie der Ostseeschule das Lotsenhaus für Seminararbeit nutzen konnten, beispielsweise die Teilnehmer des GAME-Projektes von GEOMAR in Kiel.

DEUTSCHLAND

Die Seebadeanstalt Holtenau

Seit 2012 gehört die Seebadeanstalt Holtenau zur Lighthouse Foundation, die den Fortbestand als öffentliche Badestelle im Kieler Stadtteil Holtenau sicherstellt. Die Steganlage kann seither ganzjährig und kostenfrei genutzt werden und ist zwischen Hafenanlagen und Sperrgebiet die einzige Gelegenheit für ein Bad in der Kieler Förde - bei bester Badewasserqualität!



hat sich der Wunsch und die Notwendigkeit ergeben, die Seebadeanstalt nachhaltig zu gestalten und für die Zukunft abzusichern.

Die Seebadeanstalt in Holtenau ist ein Ort des nachbarschaftlichen Zusammenkommens, ein Ort, an dem viele Holtenauerinnen und Holtenauer das Schwimmen erlernt haben und mit Freude weiter ausüben. Auch die Umweltbildung und kulturelle Veranstaltungen sind inzwischen fester Bestandteil der Aktivitäten in und um die historische Seebadeanstalt.

Getragen werden diese Aktivitäten auch durch den seit etwa zehn Jahren bestehenden Freundeskreis der Seebadeanstalt Holtenau. Hier haben sich rund 150 Menschen zusammengetan, um ihren Beitrag zum Erhalt und Betrieb der Seebadeanstalt zu leisten. Aus diesem Kreis heraus

Am 14.10 2024 haben zwölf unerschrockene Kieler und Kielerinnen aus Holtenau den Verein Seebad Holtenau e.V. gegründet (s. Foto oben, allerdings waren vier Gründungsmitglieder bei Forstertermin verhindert). Der gemeinnützige Verein macht es sich zur Aufgabe, den Betrieb und die Erhaltung der Seebadeanstalt Holtenau zukünftig gemeinsam mit der Eigentümerin Lighthouse Foundation zu gestalten. Dazu gehören zum Beispiel die alljährliche Schlüsselübergabe, die Einsatzplanung der Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer und der Reinigungskräfte oder die Beteiligung an Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten. Der Verein will hierzu zunehmend Aufgaben und Verantwortung übernehmen und eine Zukunftsperspektive entwickeln.

„Wir wollen, dass alle Menschen aus Holtenau und Umgebung die Ostsee und das Schwimmen in der besonderen Atmosphäre der denkmalgeschützten Seebadeanstalt an der Kieler Förde auch in Zukunft erleben können. Dabei setzen wir auf die tatkräftige Unterstützung und die Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger. Denn es ist eine Herausforderung, die Kosten für Instandhaltung und Reparatur sowie den laufenden Betrieb zu decken. Wenn uns dies dauerhaft gelingt, ist auch die Übernahme der Seebadeanstalt Holtenau durch den Verein als zukünftigem Eigentümer denkbar.“

2024 wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen auf der Seebadeanstalt durchgeführt. Dazu zählen Sportveranstaltungen der Polizei ebenso wie Übungen von Freiwilligen- und Berufsfeuerwehren, Lesungen und Musikveranstaltungen, Schwimmkurse für Anfänger, Schnorchel- und meereskundlicher Veranstaltungen, Tauchexkursionen oder Gruppentreffen.

Der Außenbereich der Seebadeanstalt bietet einen im Sommer wetterunabhängigen Raum für Lesungen, Vorträge oder Filmvorführungen.



Der Außenbereich der Seebadeanstalt bietet einen im Sommer wetterunabhängigen Raum für Lesungen, Vorträge oder Filmvorführungen.



Florian Huber, bekannt als ein Moderator der Wissenschaftsreihe TerraX im ZDF bietet Schulklassen meereskundliche Schnorchel- und Tauchexkursionen in der Seebadeanstalt an.



Zum „Tag am Kai“ bieten die Teilnehmerinnen des 2. Freiwilligen ökologischen Jahrs (FöJ) allen Besuchern einen Einblick in die Lebewelt der Seebadeanstalt.

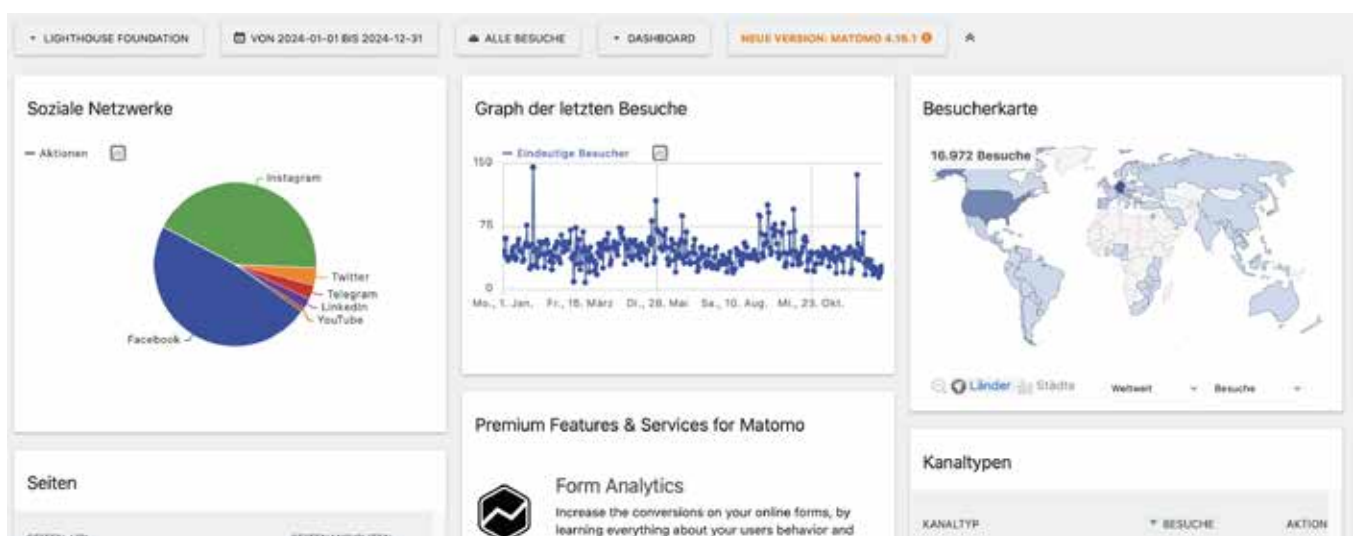


Die Seebadeanstalt ist in den Monaten Juni bis September geöffnet, der Eintritt ist frei, der Badebetrieb wird von Rettungspersonal beaufsichtigt.

INTERNATIONAL

Die Lighthouse Foundation im Internet

Das Internet ist die Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung, auf der die Themen und Projekte der Stiftung dreisprachig dokumentiert werden und damit weltweit abrufbar sind. Ein Element der Internetseiten sind die Berichte aus den Projekten der Stiftung als Beispiele für die Machbarkeit einer nachhaltigen Entwicklung.



Die Webseite sowie zunehmend die Präsenz bei Facebook und Instagram sind wichtige Elemente der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung. Die sozialen Medien nehmen in der digitalen Kommunikation in Ergänzung zur Webseite seit 2019 als zwei weitere Kanäle eine eigenständige Rolle ein. Während die Zugriffszahlen auf die Webseiten 2024 erstmal seit Jahren zurückgegangen sind, nahm die Zahl der Follower in den Sozialen Netzwerken stetig zu.

Nach wie vor gliedert sich die Hauptseite der Stiftung nach:

- „Stiftung“ mit generellen Informationen über die Lighthouse Foundation,
- „Projekte“ mit Informationen zum Hintergrund und Stand der Projekte,
- „Themen“ im Kontext der Stiftung,
- „Mehrmachen“, mit der Möglichkeit, sich für die Stiftungsziele zu engagieren. Mit dieser

Rubrik wurde die Online-Spende realisiert, über die Online-Spenden abgewickelt werden.

2024 wurden die Projekte der Stiftung auf Basis der Berichte unserer Projektpartner*innen ins Internet gestellt und damit weitgehend aktualisiert. Neben der Webseite der Stiftung unter der Adresse *lighthouse-foundation.org* hat die Webseite der Seebadeanstalt *seebad-holtenau.de* eine lokale Reichweite und Bedeutung. Der Umfang der Webseite der Lotseninsel wurde angesichts der zurückgehenden eigenen Aktivitäten auf ein Minimum reduziert. Eine Weiternutzung durch die Pächterin der Lotseninsel ist derzeit noch nicht vereinbart. Filmmaterial über die verschiedenen Projekte der Stiftung wird sowohl auf den jeweiligen Internetseiten gezeigt und ist auch bei *filmsfortheearth.org*, Vimeo und Youtube abrufbar.

Insgesamt zeigt sich über das Jahr 2024 bei allen Parametern und allen drei Webseiten ein Verlauf, der besondere Aktivitäten oder kommunizierte Ereignisse widerspiegelt. Die Besucherzahlen und Seitenansichten liegen in den vergangenen Jahren etwa auf einem vergleichbaren Niveau, gleichwohl sind die Zahlen für 2024 insgesamt niedriger als in den Vorjahren (Besucherzahlen: 16.972 (2024), 21.700 (2023) Seitenaufrufe: 27.126 (2024), 34.400 (2023)). Besondere Peaks fallen zusammen mit den Auswirkungen

werden am häufigsten Seiten aufgerufen, die sich mit den verschiedenen Themenfeldern im redaktionellen Teil beschäftigen (Mangroven, Riffe, Küsten etc. Diese werden vornehmlich über Suchmaschinen und entsprechende Suchbegriffe gefunden. Seiten über Projekte der Stiftung bleiben in der deutschen wie in der spanischen Version dahinter deutlich zurück. Anders in den englischsprachigen Version, wo tatsächlich die projektbezogenen Seiten der Einstieg in die Webseite sind.

Besucherkarte



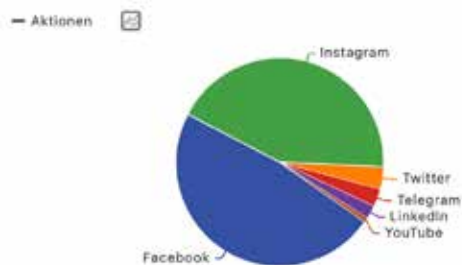
Die geografische Herkunft der User konzentriert sich auf Europa und Nordamerika mit erwartungsgemäß großen Lücken auf dem afrikanischen Kontinent.

des Sturmflutereignisses auf der Lotseninsel und den Zugriffen auf die dazu ins Netz gestellten Informationen. Die deutsche Öffentlichkeit hat dieses Ereignis und die Auswirkungen auf die Lotseninsel offensichtlich sehr interessiert.

Die Webseite ist weitgehend dreisprachig angelegt (Deutsch, Englisch, Spanisch). In der Summe beziehen sich die Seitenaufrufe ähnlich wie im Vorjahr zu etwa 55 % auf die deutschsprachigen Seiten, zu etwa 31% auf die englische Version, während die spanische Sprachversion bei etwa 14% der Seitenaufrufe gewählt wird. Die Sprachwahl spiegelt sich in der geografischen Verteilung der Aufrufe, die zumeist Europa und Nordamerika zugeordnet werden können. Zugriffe aus dem afrikanischen Kontinent sind gering, mit einem Schwerpunkt in Ostafrika (Kenia, Südafrika) bzw. Westafrika (Cote d'Ivoire, Ghana Nigeria), wo die Stiftung mit Projekten vertreten ist.

In der deutschsprachigen Version und in geringerem Maße auch in der spanischen Version

Soziale Netzwerke



Ein Großteil der Besucher aus den Sozialen Medien kam 2024 zu ähnlich hohen Anteilen über Facebook und Instagram.

2024 wurden die Kanäle Instagram und Facebook weiterhin gepflegt, um die Reichweite der Stiftungsthemen zu vergrößern. Das Bildmaterial für die Posts, die auf beiden Kanälen identisch sind, illustrieren das gegenwärtige Projektgeschehen, beziehen sich auf aktuelle Ereignisse der Stiftungsarbeit oder aktuelle Meeresthemen.

Über die Sozialen Medien kamen Besucher der Webseite vornehmlich durch die verknüpften Konten bei Facebook und Instagram (Meta), in geringerem Maße über die von uns bedienten Kanäle von Youtube oder Vimeo. Die Zahl der Follower bei Instagram liegt bei etwas über 1.000 mit steigender Tendenz. Dieser Trend der vergangenen Jahre setzt sich auch 2024 fort.

Freiwilliges ökologisches Jahr in der Stiftung

Zum neunten Mal ist die Lighthouse Foundation 2024 - nach einem Jahr Unterbrechung - Einsatzstelle für das freiwillige ökologische Jahr. Auch diesmal unterstützen uns wieder zwei junge Menschen in unserem Büro der Stiftung in Kiel, auf der Seebadeanstalt Holtenau und gelegentlich auch auf der Lotseninsel Schleimünde.



Ein Zwischenbericht von Paulina und Ronja

Paulina schreibt:

... Die meiste Zeit verbringen Ronja und ich im Büro. Im Sommer sind wir mehrmals die Woche zur Seebadeanstalt Holtenau gelaufen und hin und wieder geht es auch zur Lotseninsel.

Im Büro habe ich mich am Anfang vor allem durch die Bücher und Ordner gearbeitet die im FÖJ-Büro stehen. Als erstes Projekt wollte ich ein Netz erstellen das alle Umweltprobleme und deren Ursachen mit einander verbindet und so zeigt wie alles zusammenhängt. Das sind natürlich viel zu viele Themen gewesen, deswegen habe ich mich auf die Ozeane konzentriert. Zu den ausgewählten Themen habe ich dann recherchiert und mithilfe von Canva Sozial Media Beiträge erstellt.

Im Sommer hing auf der Seebadeanstalt ein Brett, an das Badegäste Fragen zur Ostsee hängen konnten. Die Fragen haben wir dann regelmäßig geholt, im Büro recherchiert, beantwortet und zurückgebracht. Ein paarmal waren wir auch schwimmen und schnorcheln.

Auf der Lotseninsel sind es vor allem praktische Aufgaben, die gemacht werden müssen: Giftbude wischen, Bäder putzen, Strandkörbe reintragen und vor allem Pellets tragen.

In diesem Halbjahr gab es auch Tage, die aus dem normalen Raster gefallen sind. Gleich im September waren Ronja und ich beim „Tag am Kai“ auf der Seebadeanstalt und haben Besuchern in Aquarien die verschiedenen Tiere und Pflanzen der Ostsee gezeigt. Der Tag hat super viel Spaß gemacht und im Endeffekt haben sich die Stunden über Bestimmungsbüchern gelohnt.

Im Oktober gab es dann einen Tauchkurs für Kinder, den Ronja und ich wieder mit Aquarien begleitet haben. An mehreren Tagen sind Grundschulklassen auf die Seebadeanstalt gekommen und getaucht, alles was dabei gefangen wurde, wurde in Aquarien gesetzt. Während die meisten im Wasser waren, haben Ronja und ich an den Aquarien gestanden, Fragen beantwortet und Kinder ermutigt, Krabben und Seesterne (vorsichtig) anzufassen.

Am meisten mochte ich bis jetzt die Tage, an denen wir Menschen auf der Seebadeanstalt die Lebewesen der Ostsee gezeigt haben. Ich erzähle gerne faszinierende Fakten und begeistere Menschen für Themen. Mit Canva Beiträge zu erstellen hat mir auch gefallen. Ich freue mich auch darauf, im Sommer wieder Fragen von der Seebadeanstalt zu beantworten, dadurch bekomme ich die Möglichkeit zu Themen zu recherchieren, zu denen ich noch nichts oder nur wenig weiß und die Informationen dann möglichst einfach darzustellen...

Ronja schreibt:

... Am Anfang fiel es mir etwas schwer, dass uns freie Hand bei der Wahl unserer Aufgaben gelassen wurde, ich war es sonst gewohnt, dass es eine Aufgabe gab und damit auch klare Erwartungen, auch wenn man einige bestimmt nur angenommen hat, da einem ja nicht immer voll ausführlich die Erwartungen an einen erklärt werden. Aber inzwischen bin ich dankbar dafür, zum einen, da ich lernen konnte mit einer solchen Situation umzugehen, zum anderen, da es einfach anders war und es ein Beispiel dafür ist, dass selbst die Dinge, die man in der Gesellschaft für festgesetzt hält, gar nicht so sein müssen. ...

Ich habe an einer Artenliste der Lebewesen der Ostsee gearbeitet. Bei diesem Projekt bin ich mit der Schwierigkeit des Urheberrechts von Bildern zusammengestoßen. Für die verwendeten Bilder brauchte ich also eine Erlaubnis. Naja, also um nun die Erlaubnis für die Nutzung der Bilder zu kommen, musste ich einiges tun. Ein Glück stand auf einer Internetseite, die sich mit der Unterwasserwelt der Ostsee befasst eine E-Mailadresse. Also erklärte ich mein Projekt und fragte um

Erlaubnis die Bilder der Seite nutzen zu können und ein Glück, ich bekam die Erlaubnis. Somit hatte ich schon mal 51 Bilder für meine Liste, trotzdem fehlten mir nochmal so viele Bilder.

Glücklicherweise hatte ich auch schon ein paar eigene Fotos, die ich am Tag am Kai von den Schauaquarien, die wir mit dem Coastal Research Management (CRM) betreut haben, gemacht habe. Auch habe ich einige schöne Bilder als Submaris eine Veranstaltung für Schulklassen bei uns auf der Seebadeanstalt gegeben hat. Zu dieser Zeit kamen auch noch Arten in meine Liste wie die Goldmaid, die hübsche Felsengarnele und *Dasya baillouviana*.

Bei einem Vortrag zu den Lebewesen der Ostsee fragte ich dort als nächstes nach Bildern für meine Liste und ich bekam die Erlaubnis die Bilder aus der Präsentation zu nutzen. Es fehlten aber noch immer Bilder. Einige konnte ich auf lizenzfreien Seiten finden, aber grade spezifische Lebewesen waren schwierig bis gar nicht zu finden. Von der Strandschnecke habe ich ein eigenes Bild gemacht, ich wusste, dass ich sie an der Seebadeanstalt finde, also sind Paulina und ich los, wir konnten welche finden und ich hatte mein Foto. Auch die Feuerquallen konnte ich in meinem Arbeitsumfeld finden. Bei einer Fahrt zur Lotseninsel, schwammen welche am Anleger, ich fand den Anblick so schön, schade, dass diese Tiere so einen schlechten Ruf haben. Aber langsam hatte ich auch genug von der ganzen Fotosuche und ich beschloss, was ich nicht hatte zu malen. Das waren aber ein paar Bilder, so etwa 32 Bilder, wenn ich mich richtig erinnere. Ein Glück gab mir Jörg den Tipp bei Baltic Explorer zu schauen, die Lighthouse Foundation hatte dieses Projekt unterstützt.

Nun rückte die Adventszeit näher, ich hatte privat Adventskalender gebastelt und da kam mir auf dem Schiff von der Lotseninsel zurück die Idee aus meiner Liste einen Adventskalender zu gestalten. Paulina half mir bei der Gestaltung der Türchen und führte mich in die Welt von Canva ein. Außerdem war sie eine große Hilfe beim Posten der Beiträge am Wochenende und unseren ersten Urlaubstagen....

OMCARs Palk Bay Center 2024

Mangroven und Seegraswiesen sind Nahrungs- und Brutstätte für eine Vielzahl von Meerestieren, darunter kommerziell wertvolle Krebse, Garnelen und Fische. Im Bereich des Palk Bay Centers spielen sie zudem eine Schlüsselrolle beim Schutz der Küsten, wie zuletzt während des Zyklons Gaja im Jahr 2018. Mangroven und Seegras binden atmosphärischen Kohlenstoff, die Wiederherstellung der Mangroven ist von entscheidender Bedeutung für den Klimaschutz.



Ein Bericht von Vedharajan Balajii

Das Jahr begann mit einer Reihe von Aktivitäten rund um Seegras und Mangroven. Das OMCAR-Team führte eine Seegrasuntersuchung in Manora durch, bei der erstmals eine Unterwasserdrohne verwendet wurde, um die Verteilung und den Gesundheitszustand der Seegraswiesen im Kerngebiet des Dugong-Schutzreservats zu bewerten. Neben der Untersuchung wurden Sedimentproben entnommen und auf Nährstoffgehalt und Zusammensetzung analysiert.

OMCAR setzte die Gemeindefarbeit mit der Spende von Solarbeleuchtung an ein Fischerdorf in Adirampattinam fort. Diese Beleuchtung hilft den Fischern, die Küste in der Nacht zu be-

fahren, was die Unterstützung der Gemeinschaft für die Mangrovenwiederherstellung stärkte. Der Bezirksförster und der Chef der Waldverwaltung besuchten die Mangrovenpflanzungen in Adirampattinam, um den Fortschritt der Mangrovenpflanzungen, die von OMCAR in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeinschaft durchgeführt wurden, zu inspizieren.

In Keezhathottam wurden 13.000 Avicennia-Mangrovensetzlinge gepflanzt, um die Wiederherstellung von Küstenökosystemen fortzusetzen. Ein Naturcamp wurde im Palk Bay Centre organisiert, in dem Schüler über den Schutz von Seegras, Mangroven und Dugongs informiert wurden. Sie nahmen an interaktiven Sitzungen zu Solarkochen, Tauchen und Umweltinitiativen teil. Zusätzlich wurde ein Projekt zur Mangrovenregeneration gestartet, bei dem Fischgrätenkanäle ausgehoben wurden, um das Strömen des

Gezeitenwassers zu ermöglichen und das Wachstum der Mangroven zu fördern.

Am Tag der Republik besuchten Schülerinnen und Schüler aus örtlichen Schulen das Palk Bay Centre, und die Forstbehörde von Tamil Nadu führte in Zusammenarbeit mit OMCAR eine Vogelzählung in verschiedenen Gebieten durch. Bis Ende des Monats hatte OMCAR mehrere Schülergruppen im Palk Bay Centre empfangen und sie über den Meeres- und Umweltschutz aufgeklärt.



Am Tag der Republik besuchten Schülerinnen und Schüler aus örtlichen Schulen das Palk Bay Centre.

Februar 2024

Im Februar setzte OMCAR seine Bemühungen im Bereich des Dugong- und Seegrassschutzes fort. Das Forstamt Pattukottai des Forstamtes Thanjavur organisierte in Zusammenarbeit mit OMCAR ein Bildungsangebot über Dugongs in Pudupattinam, bei dem die Teilnehmer über die Pläne der Regierung von Tamil Nadu zur Errichtung eines Dugong-Schutzgebiets informiert wurden. Die Fischer wurden ermutigt, verfangene Dugongs zu retten, wobei ihnen Belohnungen für ihre Bemühungen angeboten wurden.

Die erste Gruppe von MCL-Praktikanten kam im Palk Bay Centre an, wo sie begannen, marine Schutztechniken zu erlernen, darunter Seegrass- und Mangrovenkartierung mithilfe von Photogrammetrie und Akustikmethoden. OMCAR startete außerdem eine groß angelegte Initiative zur Seegrasspflanzung mit umweltfreundlichen Ko-

kosnusseilen, um sein Engagement für nachhaltige Wiederherstellungstechniken zu verstärken.

Eine akustische Untersuchung der Seegrasswiesen wurde in der Region Manora durchgeführt und umfasste 400 Hektar des Kerngebiets des Dugong-Schutzreservats. Diese Untersuchung identifizierte degradierte Seegrassflächen für zukünftige Wiederherstellungsmaßnahmen. In Eripurakkarai wurden 5.900 Avicennia-Mangrovensetzlinge gepflanzt, um die durch saisonale



OMCAR startete eine groß angelegte Seegrass-Wiederherstellungsinitiative mit umweltfreundlichen Kokosnusseilen.

Veränderungen verursachte Umweltverschlechterung zu bekämpfen.

OMCAR führte mehrere Bildungsprogramme für Schüler durch und organisierte ein interdisziplinäres Kapazitätsaufbauprogramm für die Rettung und Freilassung von Dugongs in Manamkudi. Der Monat endete mit einer Partnerschaft von OMCAR mit lokalen NGOs, um das Bewusstsein für den Schutz von Dugongs und Seegrass zu fördern. Dabei wurde ein dreitägiges Gemeindebewusstseinsprogramm in Dörfern des Aranthangi-Forstamts im Bezirk Pudukottai durchgeführt.

März 2024

Der März war ein produktiver Monat für OMCAR mit Aktivitäten von der Gemeindearbeit bis hin zu technischen Naturschutzprojekten. Die Stiftung setzte ihre Bildungsangebote über Dugongs

im gesamten Aranthangi-Forstamt fort und bildete die lokalen Gemeinden durch unterhaltsame Sketche und Aufführungen des Arumbugal Foundation-Teams weiter.

OMCAR unterstützte die Forstbehörde von Tamil Nadu beim Aufbau einer Seegras-Küstengärtnerei in Manamelkudi, die einen wichtigen Schritt zur großflächigen Wiederherstellung von Seegraswiesen darstellt. Darüber hinaus begannen die MCL-Praktikanten mit der Erprobung von



Ein Unterhaltungsprogramm des Arumbugal Foundation-Teams thematisiert die Schutzbedürftigkeit der Seekühe.

Wachstumshormonen in einer experimentellen Mangroven-Gärtnerei, während das Team Vorbereitungen für Salzwiesengärtnereien für zukünftige Wiederherstellungsprojekte traf.

Die Anlage von Fischgrätenkanälen in Sambalpattinam wurde fortgesetzt, um Mangrovenlebensräume wiederherzustellen. OMCAR empfing auch eine Besuchergruppe von 107 Forstschutzanwärttern im Palk Bay Centre, wo sie über Dugong-Schutz, Seegras-Wiederherstellung und Meeresökologie informiert wurden. Die Stiftung stellte eine neue umweltfreundliche Methode zur Wiederherstellung von Seegras vor, bei der Jutesäcke zur Fixierung von Seegraskeimen verwendet wurden.

Das Engagement der Gemeinde blieb eine Priorität, mit mehreren Bildungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen zu den Seekühen, ein-

schließlich des Treffens zum Dugongschutz in Manora. OMCAR-Praktikanten trugen zur Präparation von Fischen und Krabben für das PBC-Museum bei, was den Bildungswert des Zentrums weiter verbesserte.

April 2024

Im April arbeitete die OMCAR-Stiftung mit dem stellvertretenden Hauptkonservator der Wälder zusammen, der ein Museum in Manamelkudi eröffnete und Diskussionen über das Dugong-



Mit traditionellen Fischerbooten unterstützt OMCAR Fischer bei der Anwendung nachhaltiger Methoden der Fischerei.

Schutzgebiet führte. Es wurden Seegrasbeete am P.R. Pattinam-Strand und eine landgestützte Seegras-Gärtnerei in Vanichipattinam besucht. In Mallipattinam begannen Untersuchungen zur Wasserqualität und Bodenproben wurden entnommen. Auch der Bau traditioneller Fischerboote in Kattumavadi wurde gestartet, um Fischer zu unterstützen.

Ein Naturcamp im Palk Bay Centre bot Schülern die Möglichkeit, mehr über Meeresbiologie, den Schutz von Dugongs und die Bedeutung von Mangroven zu lernen. In Vallavanpattinam wurde ein 625 Quadratmeter großer Seegras-Anzucht eingerichtet. Der Monat endete mit der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) zwischen der Thanjavur-Distrikt-Forstabteilung und OMCAR zur Zusammenarbeit im Küstenschutz.

Mai 2024

Im Mai lag der Fokus von OMCAR auf der Vorbereitung von Bambusrahmen zur Unterstützung der Seegraswiederherstellung. Außerdem wurden sozioökonomische Umfragen durchgeführt, um aktuelle Informationen über den Zustand der Fischbestände sowie die Angaben über die Anzahl der Dugong-Sichtungen zu sammeln. In mehreren Dörfern fanden Bildungsveranstaltungen über den notwendigen Schutz der Dugongs und der Seegraswiesen statt.



Zur Bewertung der Seegrasbestände wurden Sedimentproben entnommen und Unterwasserkameras eingesetzt.

Diverse Bewertungen zum Seegrasszustand wurden mithilfe von Unterwasserkameras durchgeführt. Außerdem veranstaltete OMCAR in Zusammenarbeit mit der Forstabteilung eine Veranstaltung zum Schutz von Dugongs in Sethubavachathram. Der Monat endete mit einer Zustandsbewertung in Muthupet, bei der Drohnen zum Einsatz kamen.

Juni 2024

Der Juni begann mit weiteren Erhebungen zum Zustand der Mangroven in Muthupet. Ein gestrandetes Dugong-Kalb wurde in Somanathanpattinam entdeckt und eine Autopsie durchgeführt. Am Weltumwelttag fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, darunter Mangrovenpflanzungen und Strandreinigungen. Vertreter des Wildlife Institute of India besuchten das Palk Bay Centre, um Naturschutzprojekte zu besprechen.

OMCAR organisierte einen zweitägigen Drohnen-Workshop, an dem 23 junge Forscher teilnahmen. Außerdem wurden 64 Forstbeamte in Techniken zur Dugong-Rettung und Seegraswiederherstellung geschult. Der Monat endete mit einem Stipendienprogramm für 50 Schüler aus Küstendörfern, deren Väter verstorben waren.

Juli 2024

Im Juli initiierte und unterstützte die OMCAR Foundation eine Vielzahl von Gemeindeentwick-



Die Anpflanzung selbst gezogener Mangroven-Jungpflanzen ist ein regelmäßiger Programmpunkt der Gemeindeförderung.

lungs- und Naturschutzaktivitäten. Der Monat begann mit dem Ziegenspendenprogramm, bei dem Ziegen an Bedürftige in Dörfern wie Manora, Velivayal und Pethanachivayal verteilt wurden. Ein wichtiger Meilenstein war die Geburt der ersten Nachkommen der gespendeten Ziegen, was das Programm zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der lokalen Gemeinschaften vorantrieb.

Parallel dazu wurden Instandhaltungsarbeiten in den Seegrassgärtnereien in Vannichipattinam durchgeführt, um deren reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Die OMCAR Foundation leistete auch finanzielle und materielle Unterstützung für die Familie eines Fischers aus Mallipattinam, die von einem kürzlichen Unglück betroffen war.

Ein weiterer Höhepunkt des Monats war die Schulung von 60 Forstbeamten der Tamil Nadu

Forest Academy bei der OMCAR Foundation. Der Schwerpunkt der Schulung lag auf dem Schutz der Dugongs und der Wiederherstellung der Seegraswiesen. Die Bemühungen der Stiftung zeigten sich auch in Baumpflanzaktionen in Saliyamangalam sowie in laufenden Dugong-Bildungsprogrammen in verschiedenen Schulen der Region, in denen die Schülerinnen und Schüler über die Bedeutung des Schutzes von Dugongs und Seegraswiesen aufgeklärt wurden.



Für das Monitoring der Seegrasbestände wurden neue Bambusrahmen angefertigt und vor Ort exponiert.

Darüber hinaus wurde das Monitoring von Mangroven und Seegras in Vallavanpattinam, Keezhathottam und Maravakkadu durchgeführt. Die Sammlung von Mangrovensamen für die Wiederherstellung begann und neue Bambusrahmen wurden aufgestellt, um Überwachungsstationen für das Seegraswachstum zu markieren.

Die Gemeindebildungsprogramme wurden den gesamten Juli über in Schulen in Mallipattinam und Rajamadam fortgesetzt. Ein Team des Wildlife Institute of India besuchte OMCAR für einen Feldbesuch, um mit den Mitarbeitern in Kontakt zu treten und mehr über die lokalen Naturschutzbemühungen zu erfahren.

August 2024

Im August setzte die OMCAR Foundation ihre Bemühungen zur Wiederherstellung von Küstenökosystemen fort, wobei der Schwerpunkt

auf der Wiederherstellung von Mangroven und Seegraswiesen lag. Bedeutende Meilensteine wurden in der Mangroven-Gärtnerei in Keezhathottam erreicht, wo Tausende von Samen gesammelt und für die Transplantation vorbereitet wurden. Auch die Seegrasgärtnerei in Vallavanpattinam verzeichnete Erfolge, indem durch Schnorcheln Seegrassamen gesammelt wurden, um zukünftige Wiederherstellungsbemühungen zu unterstützen.



Die Verarbeitung von Palmyrablättern ermöglichen Frauen in fünf Dörfern ihre wirtschaftliche Basis zu stärken.

Die Stiftung führte eine Reihe von Konsultationstreffen mit Interessengruppen in verschiedenen Dörfern, darunter Pillaiarthidal, Manora, Velivayal und Vadakku Ammapattinam, durch. Diese Treffen, die von Dorfvorstehern organisiert wurden, ermöglichten es dem Team, wertvolle Einblicke in die Herausforderungen zu gewinnen, denen sich die von den Seegrasökosystemen abhängigen lokalen Gemeinschaften bei ihrer Lebensgrundlage gegenübersehen. Programme zur Förderung der Lebensgrundlagen, wie das Palmyrablatt-Flechten, ermöglichten es Frauen in fünf Dörfern, nachhaltige Ressourcennutzungstechniken zu erlernen, um ihre wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit zu verbessern.

OMCAR organisierte einen zweitägigen Drohnen-Photogrammetrie-Workshop für Forstbeamte aus vier Bezirken in Tamil Nadu. Die Beamten lernten, wie man mithilfe von Drohnentechno-

logie Blue-Carbon-Ressourcen, wie Mangroven und Seegraswiesen, kartiert, was das Ziel der Stiftung, fortschrittliche Technologien in den Naturschutz zu integrieren, weiter vorantrieb.

Während des gesamten Monats setzte die Stiftung ihre Zustandsbewertungen von Mangroven und Seegras fort, indem Sedimentproben entnommen und das Wachstum der Seegrasarten überwacht wurden. Außerdem bot das Lebensmittelspendenprogramm weiterhin Unterstüt-



Den Unabhängigkeitstag feierte OMCAR gemeinsam mit Schülern und Mitarbeitern, indem die Nationalflagge gehisst und Geschenke verteilt wurden.

zung für eine Frau, deren Ehemann bei einem Fischereiuinfall ums Leben gekommen war.

September 2024

Im September blieben die Arbeiten zum Naturschutz- und die Gemeindearbeiten der OMCAR Foundation im Mittelpunkt. Der Monat begann mit einer Dugong-Bildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Hauptforstamt von Pattukottai. Diese Veranstaltung schärfte das Bewusstsein für die vom Aussterben bedrohten Dugongs und die Bedeutung des Schutzes von Seegraswiesen, wobei Schüler und Beamte teilnahmen.

In der Mangroven-Gärtnerei in Keezhathottam wurden die Bemühungen zur Mangrovenanpflanzung fortgesetzt, wodurch wichtige Lebensräume für Küstenarten geschaffen und die Widerstands-

fähigkeit des lokalen Ökosystems gestärkt wurden. Das Monitoring der Mangrovenrestaurierung in Maravakkadu wurde mithilfe von Drohnen durchgeführt, um detaillierte Bilder zur Analyse zu erfassen. Der Einsatz moderner technischer Methoden ist für OMCAR ein wichtiger Ansatz.

Die Stiftung veranstaltete auch einen Wissensaustausch über Dugong- und Seegraserhaltung mit internationalen Delegierten. Die Besucher konnten umweltfreundliche Seegras-Wiederher-



Der Wissensaustausch mit internationalen Fachleuten zum Dugong- und Seegrasswiesen-Schutz legte einen Schwerpunkt auf die Rolle des Ökotourismus.

stellungstechniken mit Bambusrahmen und Jute-seilen beobachten. In Gesprächen mit örtlichen Fischern wurde die Bedeutung dieser Ökosysteme für deren Lebensgrundlage hervorgehoben. Die Sitzung endete mit Diskussionen über den Dugong-Schutz sowohl in Thailand als auch in Tamil Nadu, wobei der Schwerpunkt auf der Rolle des Ökotourismus zur Unterstützung der Naturschutzbemühungen lag.

Das Treffen der Gemeinden in Ponnagaram und Muthurajapuram wurden fortgesetzt, um die Bedürfnisse und Herausforderungen der Dorfbewohner zu dokumentieren, die von Seegrassressourcen für den Fischfang und den täglichen Lohn abhängig sind. Diese Treffen trugen zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen für das Seegrassmanagement in der Zukunft bei.

Während des gesamten Monats begrüßte OM-

CAR Praktikanten, die daran interessiert waren, umweltfreundliche Restaurierungstechniken zu erlernen. Es wurden weiterhin Mangrovensamen gesät und die Seegrasgärtnerieen überwacht. Traditionelle Bootsspenden wurden an Fischer in Vallavanpattinam übergeben, um nachhaltige Fischereipraktiken zu unterstützen, was das Engagement von OMCAR für die Lebensgrundlagen der Gemeinden weiter unterstrich.

Das Quartal endete mit Verbesserungsarbeiten



Seegras-Pflanzungen wurden strategisch an Stellen angelegt, die für die biologische Vielfalt der Meere und den Küstenschutz entscheidend sind.

ten am Campus des Palk Bay Centre, die die Umgebung für zukünftige Naturschutzaktivitäten und Bildungsprogramme verbesserten.

Oktober 2024

Die Stiftung OMCAR hat in Vallavanpattinam Seegraswiesen mithilfe von Netzen aus biologisch abbaubaren Materialien wie Bambus und Kokosmatten angelegt. Diese Pflanzungen wurden strategisch angelegt, um Seegraswiesen an Stellen wiederherzustellen, die für die biologische Vielfalt der Meere und den Küstenschutz entscheidend sind. Außerdem wurden in Keezhattam unter aktiver Beteiligung der örtlichen Fischer Mangrovensamen gesammelt. Diese Initiative steht im Einklang mit SDG 14 (Leben unter Wasser) und SDG 15 (Leben an Land), da sie die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme stärkt und die Erhaltung der biologischen Vielfalt fördert.

In den Dörfern Anthoniyarpuram, Mudukkuval, Süd-Pudukkudi, Nord-Pudukkudi und Chinamanai wurden mit Hilfe von PRA-Techniken Konsultationen mit den Beteiligten durchgeführt. Bei diesen Treffen ging es darum, die Herausforderungen der Gemeinschaft zu verstehen, wie z. B. unregelmäßige Fischereieinkommen und nicht nachhaltige Praktiken. Die gesammelten Erkenntnisse bildeten die Grundlage für nachhaltige Lösungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, die



Besucherinnen im Palk Bay Center erhalten eine Vorführung über SCUBA-Tauchtechniken und über die biologische Vielfalt der Meere.

einen Beitrag zu SDG 1 (keine Armut) und SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) leisten.

Die OMCAR-Stiftung organisierte Besuche von Schülern und Schülerinnen im Palk Bay Centre, wo die Schüler etwas über die biologische Vielfalt der Meere lernten und eine praktische Einführung in SCUBA-Tauchtechniken erhielten. Darüber hinaus wurden die Schüler im Rahmen von Aufklärungsprogrammen zum Schutz von Dugongs und Seegras über die Bedeutung mariner Ökosysteme informiert. Diese Bemühungen unterstützten SDG 4 (hochwertige Bildung) und SDG 14 (Leben unter Wasser).

Am Manora-Strand wurde eine Küstensäuberungsaktion organisiert, an der Schüler und Freiwillige aus der Gemeinde begeistert teil-

nahmen. Die Initiative konzentrierte sich auf die Beseitigung von Plastik und Meeresmüll, um die Lebensräume an der Küste zu schützen und das SDG 13 (Klimaschutz) und SDG 14 (Leben unter Wasser) zu berücksichtigen.

November 2024

In Sambaipattinam und Athirampattinam wurden Mangroven-Setzlinge gepflanzt, wobei die Fischgräten-Kanäle verbessert wurden, um den Wasserfluss zu optimieren und das Wachstum der



Die Fischgräten-Kanäle wurden verbessert, um den Wasserfluss zu optimieren und das Wachstum der Setzlinge zu unterstützen.

Setzlinge zu unterstützen. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch die Sammlung von Mangrovensamen für den Aufbau von Baumschulen. Die Initiative steht im Einklang mit SDG 13 (Klimaschutz) und SDG 15 (Leben an Land).

Die OMCAR-Stiftung versorgte die Familie eines Fischers in Mallipattinam mit Lebensmitteln, um die finanziellen Belastungen nach einem tragischen Vorfall zu lindern. Darüber hinaus wurde Gemüsesamen an 50 Fischerinnen in fünf Küstendörfern verteilt, um den Anbau von Gemüse im Hinterhof und die Ernährungssicherheit zu fördern. Diese Maßnahmen unterstützten SDG 2 (Null Hunger) und SDG 10 (Verringerung von Ungleichheiten).

Bei einer Schulung zum Flechten mit Palmyra-Blättern wurden 25 Frauen darin geschult, um

weltfreundliche Handarbeiten herzustellen und so ihre Existenzgrundlage zu verbessern. Diese Schulung unterstützte SDG 5 (Gleichstellung der Geschlechter) und SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum). Darüber hinaus unterzeichnete OMCAR eine Absichtserklärung mit dem Wildlife Institute of India zur Stärkung der gemeinsamen Naturschutzbemühungen, die dem SDG 17 (Partnerschaften) entsprechen.

Die Stiftung ermöglichte die sichere Befreiung



Unter Beteiligung von Frauengruppen fanden laufend Neuanpflanzungen zur Wiederherstellung von Küstenökosystemen statt.

eines Dugongs, der sich in einem Fischernetz in der Nähe von Keezhathottam verfangen hatte, und organisierte das Dugong-Rettungsprogramm, um Fischer zu ehren, die an der Rettung von Meeressäugern beteiligt waren. Diese Aktivitäten stehen im Einklang mit SDG 14 (Leben unter Wasser), da sie den Schutz der biologischen Vielfalt und nachhaltige Praktiken fördern.

In Adaikkathevan und Velivayal wurden im Rahmen der Green Tamil Nadu Mission Palmen gepflanzt, die als natürliche Strukturen gegen Küstenerosion und Naturkatastrophen dienen. Diese Initiative trug zu SDG 13 (Klimaschutz) und SDG 15 (Leben an Land) bei.

Dezember 2024

Fortgesetzte Mangrovenpflanzungen fanden in Sambaipattinam unter Beteiligung von Frauen-

gruppen zur Wiederherstellung von Küstenökosystemen statt. Darüber hinaus wurden 10 Bojen in der Seegrass-Kernzone der Palk Bay und in der Schutzstruktur-Kernzone von Manora installiert, um marine Lebensräume zu schützen. Diese Bemühungen unterstützten das Sustainable Development Goals (SDG) 14 (Leben unter Wasser) und SDG 5 (Gleichstellung der Geschlechter).

Ein Dugong-Aufklärungsprogramm auf Schulebene an der Government Middle School in Sambalpattinam informierte 55 Schüler und Lehrer über den Meeresschutz. Darüber hinaus vermittelte ein Schulungsprogramm für 60 Forstbeamte der Tamil Nadu Forest Academy praktische SCUBA-Taucherfahrung und Wissen über den Schutz von Dugongs. Diese Initiativen stehen im Einklang mit SDG 4 (hochwertige Bildung) und SDG 14 (Leben unter Wasser).

OMCAR arbeitete mit dem Blockentwicklungsbüro von Sethubavachathiram zusammen, um sich auf den Zyklon Fengal vorzubereiten und sicherzustellen, dass die Gemeinde bereit ist, die Risiken zu minimieren. Diese Initiative befasste sich mit SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und SDG 13 (Klimaschutz).

Die Stiftung setzte ihre Lebensmittelhilfe für eine Fischerfamilie fort und spendete Ziegen an Fischer, die einen Schweinswal gerettet hatten, und förderte so die Verantwortung für den Naturschutz. Diese Bemühungen stehen im Einklang mit SDG 1 (Keine Armut) und SDG 10 (Verringerung der Ungleichheiten).

Es wurden Drohnen eingesetzt, um Mangrovenpflanzungen auf Regenschäden zu untersuchen, und es wurden Messungen der Kanaltiefe durchgeführt, um den Entschlammungsbedarf zu ermitteln. Diese Aktivitäten trugen zu SDG 13 (Klimaschutz) und SDG 15 (Leben auf dem Land) bei.

Förderzeitraum:

seit Juni 2004

Fördersumme 2024:

90.000 Euro

Projektpartner:

Organization for Marine Conservation,
Awareness and Research OMCAR
Dr. Vedharajan Balaji
156, Mannai Nagar, Mattusanthai Road,
Pattukottai-614 601. Tamil Nadu, India
www.omcar.org

Guna Yalas Zukunft mit Klimawandel und Umweltzerstörung

Wie viele lateinamerikanische Länder befindet sich auch Panama in einer Spirale der zunehmenden Zerstörung seiner Ökosysteme und seiner biologischen Vielfalt durch Aktivitäten wie Abholzung, Überfischung, Verschmutzung, Infrastrukturentwicklung und vieles mehr. Um Antworten auf diese Probleme zu finden, müssen alle zugrundeliegenden Ursachen verstanden werden. Dazu gehört auch die dringende Notwendigkeit einer wirksamen Umwelterziehung im gesamten Bildungssystem.



Ein Bericht von Renate Sponer

Die besonderen Ziele und Aktivitäten, auf die wir uns im Jahr 2024 konzentrieren wollten, basierten auf den folgenden Überlegungen:

„In Anbetracht der zunehmenden Vernetzung und der damit einhergehenden Gefährdung von Guna Yala und seinen Bewohnern, aber auch durch Chancen, die von außen kommen, halten wir es für angebracht, unsere Ziele, aber vor allem unsere Aufmerksamkeit erneut anzupassen, indem wir uns nicht mehr fast ausschließlich auf Guna Yala selbst konzentrieren, sondern auch die positiven und negativen Einflüsse, die von außen kommen, berücksichtigen. Unsere derzeitigen Ziele könnten daher wie folgt definiert werden:

- Zum Verständnis der Prozesse beizutragen,

die zu (schädlichen) sozio-ökologischen Folgen führen und zu überlegen, wie diesen entgegengewirkt werden kann, wobei wir uns auf das Wissen und die Weisheit sowohl der traditionellen als auch der modernen Wissenschaft stützen.

- Förderung traditioneller und neuer Wege zur Pflege der Ökosysteme mit denen die Guna zusammenleben zum Nutzen aller.
- Teil eines Bündnisses von Gruppen und Organisationen im ganzen Land zu sein mit dem Ziel, die Natur zu verteidigen, in dem Bewusstsein, dass die Kräfte, die ihre Zerstörung verursachen, nicht mehr auf Orte oder Regionen beschränkt sind, sondern oft nationaler oder internationaler Natur sind und daher die Kräfte sein müssen, die sich ihnen entgegenstellen, indem sie aus der Kraft des Zusammenschlusses jeder unserer besonderen Stärken schöpfen.“

Zusammenfassend haben wir auf der Grundlage dieser Prämissen beschlossen, mehrere Aktivitäten durchzuführen, darunter zwei besondere Vorhaben:

1. einen umfassenden Schulungskurs über die Grundlagen des Klimawandels und
2. ein internes Treffen von Balu Uala diente dazu, unsere Arbeit und Ergebnisse der letzten Jahre, unsere Organisation sowie die Beziehungen zu anderen Organisationen, Gruppen und Institutionen innerhalb und au-

- zur Meeresökologie und den Prioritäten, die auf der internen Strategiesitzung festgelegt wurden. Wie bereits in der Einleitung erwähnt, war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Vernetzung und Zusammenarbeit
4. mit gleichgesinnten Organisationen in Panama und sogar weltweit, um unsere Kräfte gegen schädliche Projekte, Politiken oder Tendenzen zu bündeln, Wissen und Ressourcen auszutauschen und uns gegenseitig auf jede mögliche Weise zu unterstützen.



Ankündigung des Schulungskurses über die Grundlagen des Klimawandels und die Folgen der Bergbaus in der Gemeinde

Guebdi (Uwargandup)

ßerhalb von Guna Yala und andere relevante Themen zu bewerten sowie die Ziele und das Arbeitsprogramm für die nächsten 4-5 Jahre gemeinsam zu analysieren und zu definieren.

Die letzte Phase des Treffens war der Aktualisierung, Auffrischung und (für neue BU-Mitglieder) der Vermittlung von Kenntnissen über die Ökologie der lokalen Meeresökosysteme und die Artenbestimmung gewidmet.

Abgesehen von diesen speziellen Aktivitäten führten die Balu-Uala-Promotoren und -Kommissionen wöchentliche und monatliche Aktivitäten durch,

3. die sich an der besonderen Situation und den Bedürfnissen der einzelnen Gemeinden orientierten, sowie an den Erkenntnissen aus dem Kurs zum Klimawandel, dem Workshop

Hauptaktivitäten

1) Schulungskurs zum Klimawandel

Termine: 7. bis 11. Mai. Ort: in der Gemeinde Guebdi (Uwargandup)

Teilnahme: 30 Gemeindemitglieder (Projekträger, Kommissionsmitglieder und besondere Gäste) und 9 Moderatoren.

Ziel des Kurses war es, Vertretern der fünf Gemeinden (Uwargandup, Digir, Niadup, Uggubbse- ni und Dad Naggwe Dubbir), die Teil des Projekts „Erhaltung und nachhaltige Bewirtschaftung der Meeresressourcen in Guna Yala“ sind, grundlegende, aber umfassende Kenntnisse über die Klima- und Umweltkrise zu vermitteln, damit sie dieses Wissen wiederum in ihren Gemeinden weitergeben können. Zu diesem Zweck haben wir die Unterstützung der fünf bestehenden Projekträger, die zusätzlich zu einem bescheidenen Budget für die Aktivitäten ständigen Zugang zu

Informationen und Lehrmaterial haben werden. Die Teilnehmer des Kurses setzten sich aus Lehrern, traditionellen Autoritäten, Führungspersönlichkeiten, Jugendlichen und Promotoren aus den einzelnen Gemeinden sowie besonderen Gästen aus anderen Gemeinden zusammen.

Wie üblich sind unsere Workshops und Kurse multikulturell und interdisziplinär ausgerichtet. Wir versuchen, unterschiedliches Wissen gegenüberzustellen und zu integrieren, um ein besseres Verständnis zu erreichen. Der Kurs sollte ein Raum zum Lernen, Analysieren und Diskutieren sein, um Informationen, Sorgen, Ängste, Ärger, Antworten und Wege auszutauschen. Wir wollten verstehen, was der Klimawandel ist, wie er funktioniert und wie er sich auf uns auswirkt, indem wir uns der Natur- und Sozialwissenschaften, der Volksbildung, des kritischen Denkens und der politischen Analyse bedienen.

Ergebnisse und Feedback

Als Teil der während des Kurses erzielten Ergebnisse entwarfen die Teilnehmer eine öffentliche Erklärung als Ausdruck ihrer Besorgnis über die schwerwiegenden Folgen des Klimawandels für die Menschen und Ökosysteme Panamas und den Mangel an Informationen und sinnvollen Maßnahmen seitens öffentlicher und privater Institutionen gleichermaßen. Die Erklärung wurde auf dem Instagram-Account von Balu Uala sowie in einer Reihe unabhängiger Medien veröffentlicht (s. nebenstehenden Kasten).

Mit diesem Workshop über den Klimawandel im Kontext von Guna Yala erwarten wir, die Grundlage für mehrere Jahre lebenswichtiger Arbeit zu schaffen, die sich auf sehr reale Probleme konzentriert mit denen alle Gemeinschaften von Guna Yala konfrontiert sind. Das Ziel ist ein Beitrag zum Verständnis, zur fundierten Entscheidungsfindung, zum Handeln und zur fortlaufenden Schulung und Ausbildung von Promotoren und Führungskräften zu leisten.

II) Interne BU-Sitzung zur Bewertung, Planung und Schulung

Termine: 12. bis 18. September. Ort: Dad Naggwe Dubbir und Uggubseni

„Wir, die Gemeindemitglieder der indigenen Völker von Uwargandub, Digir, Niadub, Uggubseni, Dad Naggwe Dubbir, Ailigandi und Gardi Yandub, die sich vom 7. bis 11. Mai 2024 in der Gemeinde Uwargandub versammelt haben, appellieren an das Gewissen aller Nationen, überall auf der Mutter Erde, dringend gegen die Umweltverschmutzung, den Bergbau und den Klimanotstand zu handeln.

Erinnern Sie die neue Regierung von Präsident José Raúl Mulino daran, den Willen des panamaischen Volkes zu respektieren, der auf den Straßen im ganzen Land zum Ausdruck gebracht wurde, und deshalb die Eröffnung der Mine Donoso mit First Quantum Minerals nicht neu zu verhandeln und das Bergbaumoratorium-Gesetz einzuhalten.

Inspiziert von unseren hohen ethischen und spirituellen Überzeugungen erklären wir gegenüber der nationalen Regierung, dass der Klimawandel die größte Bedrohung für die Menschheit im 21. Jahrhunderts ist. Dies erfordert dringende, koordinierte Aktionen und Räume für den Dialog und wahrheitsgemäße Informationen über den Klimanotstand, über REDD+ Projekte hinaus, und wir fordern eine kämpferische und durchsetzbare öffentliche Politik über die Folgen dieses Notstands für die Gemeinschaften.

Die Erwärmung des Planeten hat verheerende Auswirkungen auf die Ökosysteme, die biologische Vielfalt und die Gemeinschaften von Guna Yala. Wir müssen nachhaltige Praktiken anwenden und zusammenarbeiten, um eine widerstandsfähige und nachhaltige Zukunft für alle zu schaffen.

Lasst uns Einigkeit, Brüderlichkeit, Solidarität, Respekt und brüderliche Liebe anstreben, um die Nachhaltigkeit der menschlichen Zivilisation zu erreichen“.

*„Jugend und Volk, auf dem Weg zu 100 Jahren Guna-Revolution“.
Gegeben in der Gemeinde Uwargandub, am 11. Mai 2024.*

Teilnahme: Projektträger aus Guebdi, Digir, Niadub, Uggubseni und Dad Naggwe Dubbir und vier begleitende Mitglieder von MPA und Landwirtschaftskommissionen, 10 Jugendliche aus Dad Naggwe Dubbir, Projektkoordinatoren.

Ziel war die Bewertung der eigenen Arbeit der letzten Jahre, einschließlich der Stärken, Schwä-

chen, Chancen und Risiken, um eine strategische Planung für die Zukunft zu ermöglichen. Der zweite Teil des Workshops fand auf der Insel Dubbir statt. Ziel war es, unser Wissen über die marinen Küstenökosysteme und die dort häufigsten Arten aufzufrischen, wobei der Schwerpunkt auf den Korallenriffen lag. Für einige der Projektträger und Kommissionsmitglieder war dies die erste Gelegenheit, sich mit meeresökologischen Kenntnissen in Verbindung mit dem traditionellen Wissen der Guna vertraut zu machen.



Nach dem theoretischen Teil ging es in Gruppen zum Schnorcheln, um die kennengelernten Arten in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten.

Vom 15. bis 17. September verbrachten wir Zeit mit den Projektträgern und Mitgliedern der Kommissionen sowie fünf Jugendlichen von Dad Nakwe Dubbir, die uns auf die Insel Dubbir in der Nähe der Gemeinde Uggubseni begleiteten. Ziel war es, die Kenntnisse über die Biologie und Ökologie der Korallenriffe und die Bedrohungen, denen sie ausgesetzt sind, aufzufrischen bzw. zu vertiefen sowie die Bedeutung der Überwachung von Korallenriffen und einige der grundlegenden Techniken, die dabei eingesetzt werden können, zu erläutern.

Wir haben zunächst die Namen und Merkmale der häufigsten Pflanzen- und Tierarten anhand einer Dia-Präsentation wiederholt. Nach dem theoretischen Teil gingen wir dann in Gruppen um die Insel herum schnorcheln, um einige von ihnen in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten.

Die Teilnehmer waren hoch motiviert und lernten sehr schnell. Am Abend erklärte jede Gruppe, was sie beobachtet hatte. Wir wiederholten die Übung an den übrigen Teilen des Riffs und am letzten Tag tauchten wir an mehreren vorgelagerten Riffen. Zu diesem Zeitpunkt waren die meisten Teilnehmer in der Lage, die häufigsten Arten zu erkennen, gesunde, gebleichte oder kranke Korallen zu unterscheiden und den prozentualen Anteil der lebenden Korallen zu schätzen usw.



Die bestehenden und von den Gemeinden selbst ausgewiesenen Schutzgebiete müssen zukünftig teilweise wieder mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Zu unserer Enttäuschung beobachteten wir in den küstennahen Riffen einen hohen Prozentsatz an Bleiche bei den meisten Korallenarten, wobei *Agaricia spp.* besonders stark betroffen war (~90 %). In den küstennahen Riffen war die Bleiche bei anderen Arten als *Agaricia spp.* geringer.

Unsere Ziele für den Rest des Jahres 2024 und die kommenden Jahre:

- Reaktivierung der MPAs und ihrer Kommissionen (wo nötig)
- Überwachung des Zustands der lokalen Riffe und anderer mariner Ökosysteme
- Einrichtung oder Reaktivierung von landwirtschaftlichen Modellparzellen
- Förderung der kommunalen Abfallwirtschaft
- Bewahrung traditioneller Sorten von Nahrungs- und Heilpflanzen und Austausch von Saatgut

- Förderung des traditionellen Wissens, insbesondere bei jungen Menschen, mit Hilfe der traditionellen Behörden

III) Ganzjährige Bildungsaktivitäten in den Gemeinden

Der Großteil unserer Arbeit besteht in der Umwelterziehung, die von den Projektträgern und in gewissem Umfang von den MPA- und Landwirtschaftsausschüssen durchgeführt wird, in der Regel zusammen mit Studenten, Frauen, Hum-



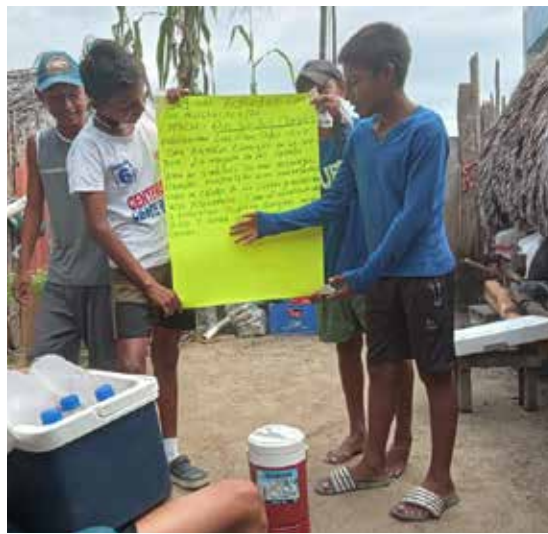
Das Projekt unterstützt die Gemeinden wie hier in Digir bei der Müllsammlung, Müllbewirtschaftung und Bewusstseinsbildung zum nachhaltigen Umgang mit Abfällen,

merfischern, Landwirten, Glaubensgemeinschaften oder anderen Gemeinschaftsgruppen sowie traditionellen Autoritäten.

Seit unserem Kurs zum Klimawandel im Mai und den Auffrischungsworkshops zu strategischer Planung und Meeresökologie im September haben die Projektträger eine Vielzahl von Aktivitäten mit verschiedenen Gruppen in ihren Gemeinden durchgeführt und dabei ihr erworbenes Wissen und ihre neue Schnorchelausrüstung genutzt. Sie haben auch ihre ersten Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden durchgeführt, um das kulturelle Wissen der Jugendlichen zu stärken, als Grundlage für alle anderen Kenntnisse und Weisheiten, und vor allem, um die Gemeinschaftsbande und die Möglichkeit der Resilienz zu stärken.

Es ist ermutigend zu sehen, dass das Interesse und die Beteiligung der Jugend an BU-Aktivitäten und -Ausschüssen wieder zu nimmt. In mindestens zwei Gemeinden ist die Jugend die wichtigste Zielgruppe und sie verspricht, die Arbeit von Balu Uala in Zukunft fortzusetzen.

Die Projektträger und Kommissionen führen in der Regel wöchentliche Aktivitäten durch, wobei jede Gemeinde auf ihre besondere Situation und ihre Bedürfnisse eingeht.



Das Interesse und die Beteiligung der Jugend an Aktivitäten von Balu Uala nimmt wieder zu und in mindestens zwei Gemeinden ist die Jugend die wichtigste Zielgruppe.

Beispiele für jüngste Aktivitäten sind:

- Erklärung und Diskussion des Klimawandels mit verschiedenen Gemeindegruppen,
- Erkundung der örtlichen Riffe mit Schülern, um gängige Rifforganismen zu lernen, ihre ökologische Rolle und kulturelle Bedeutung zu identifizieren und die Gesundheit der Riffe zu überwachen,
- Unterstützung der Gemeinde bei der Müllsammlung, Müllbewirtschaftung und Bewusstseinsbildung zum Umgang mit Abfällen,
- Unterstützung der örtlichen Schulen bei Aktivitäten zur Meeresökologie, Meeresschutz und Meeresnutzung,
- Organisation von Vorträgen und Workshops über die Kultur, Geschichte und das traditionelle Wissen der Guna usw.

IV) Beteiligung und Unterstützung des Netzwerks von Umweltorganisationen und Gruppen in ganz Panama

Wie viele lateinamerikanische Länder befindet sich auch Panama in einer Spirale der zunehmenden Zerstörung seiner Ökosysteme und seiner biologischen Vielfalt durch zahlreiche Aktivitäten wie Abholzung, Überfischung und Jagd, Verschmutzung, Abholzung von Mangrovenwäldern, Bergbau, Gewinnung von Meeressand, Infrastrukturentwicklung wie Straßen, Siedlungen, Dämme, Häfen und vieles mehr. Um Antworten auf diese Probleme zu finden, müssen alle zugrundeliegenden Ursachen verstanden werden. Dazu gehört auch die dringende Notwendigkeit einer wirksamen Umwelterziehung im gesamten Bildungssystem, um dem Mangel an umweltbewusstem Verhalten in der breiten Bevölkerung zu begegnen.

Noch wichtiger ist jedoch der Kampf gegen die systematische Zerstörung von Naturräumen durch Groß- und Megaprojekte nationaler und internationaler Unternehmen, wie Bergbau, Häfen, Wasserkraftwerke usw., die gegen den Willen der lokalen Bevölkerung durchgeführt werden und ohne Korruption auf Regierungsebene oder staatliche Vereinnahmung nicht möglich wären.

Als Organisation, die sich auf Wissenschaft und lokales Wissen sowie auf das Streben nach einer nachhaltigen Gesellschaft stützt, sehen wir unseren Platz als aktiver Teil des Netzwerks panamaischer Umweltorganisationen und -gruppen, der dazu beiträgt, unsere Kräfte gegen schädliche Projekte, Politiken oder Tendenzen zu bündeln, Wissen und Ressourcen auszutauschen und uns gegenseitig in jeder anderen möglichen Weise zu unterstützen.

Die Fundación Balu Uala ist Teil der panamaischen Bewegung gegen den Metallbergbau „Panamá Vale Más Sin Minería“, die sich durch Bildung, Forschung, wissenschaftlichen und juristischen Aktivismus für ein dauerhaftes gesetzliches Verbot des Metallbergbaus in Panama einsetzt, da dieser in unserem kleinen Land mit seiner großen Artenvielfalt ökologisch, sozial und wirtschaftlich nicht nachhaltig ist.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich die BU auch aktiv und lautstark gegen andere schädliche Projekte und Aktivitäten eingesetzt und an Kampagnen, Foren und anderen Bildungsaktivitäten teilgenommen.

Förderzeitraum:
seit Juni 2004

Fördersumme 2024:
78.548 EUR

Projektpartner:
Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá

Bildung, Naturschutz und Netzwerke für nachhaltige Entwicklung der Yucatan-Halbinsel

Catalina Galindo de Prince' Arbeit fördert in den Küstengemeinden der Yucatan-Halbinsel ein tieferes Verständnis für die Verflechtung von Meeres- und Landökosystemen und ihrer biologischen Vielfalt. Der Nationalpark Isla Contoy ist der Hauptstandort, auf den sie ihre Maßnahmen im Jahr 2024 konzentrieren wird.



Ein Bericht von Catalina Galindo de Prince

Vogelbeobachtungsprojekt im Parque Nacional Isla Contoy. Mit zusätzlicher Unterstützung durch die Fundación SíMiPlaneta wurden 122 Vogelarten registriert: 43 einheimische Vogelarten, 79 Zugvogelarten, 12 Vogelarten, die in eine Risikokategorie fallen, 5 Vogelarten, die neu registriert und die bisher im Nationalpark nicht erfasst wurden. Ein großes Banner mit den Projektergebnissen ist seit Februar 2025 ausgestellt im Museum des Besucherzentrums des Parque Nacional Isla Contoy, mit Farbbildern und Texten in Spanisch und Englisch.

Projekt zur Erhaltung, zum Schutz und zum Ma-

nagement von Meeresschildkröten im Schutzgebiet Playas de Isla Contoy. Mit zusätzlicher Unterstützung durch die Fundación SíMiPlaneta wurden 304 Tage und Nächte Überwachungspatrouillen an den 15 Stränden des Schutzgebietes durchgeführt. In 1.178 Nestern wurden 30.895 lebende Meeresschildkrötenbrütlinge registriert: 25.287 von der Grünen Meeresschildkröte, 5.454 von der Echten Karettschildkröte und 154 von der Unechten Karettschildkröte. Ein großes Banner mit den Projektergebnissen ist seit dem Februar 2025 im Museum des Besucherzentrums des Parque Nacional Isla Contoy ausgestellt, mit Farbbildern und Texten in Spanisch und Englisch.

Korallenaufzuchtprojekt am Ixlaché-Riff des Parque Nacional Isla Contoy. Dieses Projekt begann 2022 und wurde 2023 und 2024 fortgesetzt. Mit zusätzlichen Mitteln der Fundación SíMiPlaneta wurde eine zweite Korallenauf-



Ein großes Banner mit den aktuellen Projektergebnissen zur Vogelbeobachtung mit Farbbildern und Texten in Spanisch zuchtstation an der Südspitze des Nationalparks eingerichtet, die Platz für 370 Korallenkolonien bietet und den Namen „Pepito“ erhielt. In dieser Korallengärtnerei werden Korallenfragmente von *Acropora palmata* und *Acropora cervicornis* aus dem Meeresgebiet von Isla Mujeres aufgezogen.

Die erste Korallengärtnerei dieses Projekts wurde im Dezember 2023 am Ixlaché-Riff eingerichtet und bietet Platz für 370 Korallenkolonien. Die damals gepflanzten Fragmente wachsen gesund und kräftig. Mit diesen beiden neuen Aufzuchtanlagen und den beiden Korallenauf-

und Englisch ist im Besucherzentrum auf der Isla Contoy zu sehen,

zuchtanlagen des Nationalparks (eine für 100 Kolonien und eine für 250 Kolonien) können insgesamt 1.090 Korallenkolonien für die Wiederherstellung des Ixlaché-Riffs gezüchtet werden.

Insgesamt 800 Korallenkolonien, die in den Korallengärtnereien gezüchtet wurden, wurden in den Felsen des Ixlaché-Riffs ausgepflanzt, 350 Kolonien im Jahr 2023 und 450 Kolonien im Jahr 2024, allesamt aus Elchhornkorallen (*Acropora palmata*). Die Ergebnisse werden im Besucherzentrum der Isla Contoy mehrsprachig präsentiert.



An mehr als 300 Tagen und Nächten wurden an den 15 Stränden des Schutzgebietes Patrouillen durchgeführt und mehr

als 1.000 Nester mit über 30.000 lebenden Meeresschildkrötenebrütlinge registriert:



Insgesamt 800 Korallenkolonien, die in den Korallengärtnereien gezüchtet wurden, wurden in den Felsen des Ixlaché-

Riffs ausgepflanzt. Ein Poster im Besucherzentrum auf Isla Contoy präsentiert den Besuchern die Ergebnisse.

Projekt zur Zusammensetzung und Abundanz der Fische im Lagunensystem der Isla Contoy. Dieses Projekt wird 2025 mit einer letzten Exkursion fortgesetzt. Es gibt 7 Lagunen, die mit dem Meer verbunden sind, in denen im Juli 49 Fischarten in den Lagunen registriert wurden, im September waren es 23 Arten. Insgesamt wurden 2024 73 Fischarten aus 39 Familien registriert. Die größte Lagune Puerto Viejo weist den größten Reichtum und die größte Vielfalt an Fischarten auf. Einige der registrierten Arten waren Mojarras-Fische, Schnapper, Papageienfische, Grunzfische und Sardellen. Ein großes Banner mit den Projekter-

gebnissen ist seit Februar 2025 im Museum des Besucherzentrums des Parque Nacional Isla Contoy zu sehen.

Procodes-Projekt - Naturschutzprogramm für nachhaltige Entwicklung. Mit Zuschüssen der mexikanischen Bundesregierung über das Umweltministerium und die Nationale Kommission für Naturschutzgebiete (CONANP) wurden drei Projekte für den Parque Nacional Isla Contoy bewilligt, um die touristische Infrastruktur im Besucherzentrum zu verbessern:

1. Bau eines Holzstegs entlang des schwarzen Mangrovenpfads zur Vogelbeobachtungs-



Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit auf Postern gezeigt: insgesamt wurden 73 Fischarten registriert. Die größte Lagu-

ne Puerto Viejo weist dabei den größten Reichtum und die größte Vielfalt an Fischarten auf.

plattform an der zentralen Lagune im Bereich des Besucherzentrums, um ihn für die Besucher sicherer zu machen.

2. Reparatur der Palapa-Unterstandes am einzigen Pier des Nationalparks mit neuem Hartholz für den Dachstuhl, neuem Gras für das Dach und neuem Netz, um das Gras des Daches zu halten. Außerdem wurden die alten Pfosten der Palapa durch neue ersetzt.
3. Instandsetzung des Untergeschosses des Aussichtsturms: Einbau von Stahlträgern zur Unterstützung der Betonbalken, Abdichtung und Anstrich aller reparierten Bereiche.

Prorest-Projekte - Programm für den Schutz und die Wiederherstellung von Ökosystemen und prioritären Arten. Mit Zuschüssen der mexikanischen Bundesregierung über das Umweltministerium und die Nationale Kommission für Naturschutzgebiete (CONANP)

1. Bekämpfung der Roten Milbe auf Kokospalmen und einheimischen Chit-Palmen auf 8 Hektar des Besucherzentrums und auf 12 Hektar an der Punta Sur der Isla Contoy. Die Maßnahmen umfassten das Beschneiden der Palmen, die Anwendung einer Endotherapie der Palmen mit Substanzen zur Bekämpfung der roten Milben, das Sammeln von Kokosnüssen, um die Population der Kokospalmen zu reduzieren, da sie eine invasive Art auf der Insel sind sowie das Beschneiden und Verbrennen abgestorbener Blätter.
2. Schutz des Korallenriffs. Dazu gehört die Überwachung des Zustands des Ixlaché-Riffs und der Korallenkolonien in den Korallengärtnerei. Reinigung der Aufzuchtanlagen für gute Wachstumsbedingungen. Für das Museum wurden zwei neue Dioramen erstellt, mit 3D-Modellen des Korallenriffs und seiner Artenvielfalt sowie der Korallenaufzuchtstation, wie sie am Ixlaché-Riff zu finden ist. Weitere Maßnahmen umfassten die Installation von Bojen am Riff Ixlaché für Boote und die Einrichtung von Meeresspfaden für Besucher, die ihren Führern beim Schnorcheln folgen.
3. Strandsäuberungen. Reinigung der Niststrände der Meeresschildkröten im Schutzgebiet Playas de Isla Contoy, um Plastikmüll

und andere Abfälle zu entfernen, die mit den Meeresströmungen an die Strände gelangen. Es wurden neun Strandsäuberungen organisiert, an denen 114 Freiwillige teilnahmen. 1.294 Kilogramm Plastikmüll wurden von den Stränden und in der Nähe der Nester entfernt und mit dem Boot nach Cancún zur Entsorgung gebracht. Bei den Freiwilligen handelte es sich hauptsächlich um Studenten, Professoren von Universitäten, eine Gruppe von Handwerkerinnen von Isla Mujeres und andere Personen aus Cancún.

Schulungskurs für neue Führer des Nationalparks Isla Contoy. In Abstimmung mit den Amigos de Isla Contoy und dem Parque Nacional Isla Contoy wurden zwei dreitägige Schulungskurse für 34 neue Führer angeboten, damit sie lernen, Führungen mit Umweltinterpretation für Besucher des Nationalparks zu leiten. Jeder neue Führer erhält ein 120-seitiges Handbuch mit den Inhalten des Kurses. Die neuen Führer müssen ihr Handbuch studieren und einen Test mit 110 Fragen ablegen, der zu mindestens 85 % richtig beantwortet wird, und fünf Schnorchelübungen mit Touristen am Ixlaché-Riff absolvieren, um ihre Zertifizierung als offizieller Führer des Nationalparks zu erhalten.

Im Jahr 2024 betrug die Zahl der Nutznießer der Aktivitäten und Projekte 48.288, darunter 46.888 Besucher des Parque Nacional Isla Contoy und mehr als 900 touristische Dienstleister, Parkwächter, Forscher, Universitätsstudenten und Freiwillige.

Förderzeitraum:
seit 2004

Fördersumme 2024:
15.582 EURO

Projektpartner:
Catalina Galindo de Prince
Centro Comercial Plaza Bonita
Local E1 PB S.M.28 Cancun
Mexico

Child Aid Papua Umweltschule

Am Jahresanfang stand ein erfolgreicher Start in das neue Schuljahr 2024, denn alle Lernenden fanden wieder pünktlich ihren Platz hinter der Schulbank, um motiviert Ihre Ausbildung bei Child Aid Papua fortzusetzen. Die geografischen Gegebenheiten in Raj Ampat mit den teils sehr abgelegenen Heimatdörfern auf fernen Inseln und die familiären Konventionen, machen den pünktlichen Schulstart durchaus nicht zur Selbstverständlichkeit.



Ein Bericht von Hannes Elmer

Die Bildung genießt bei vielen Familien nach wie vor einen niedrigen Stellenwert. Das ist auch kaum verworflich, denn viele kennen den Schulunterricht und die Lehrpersonen als unzuverlässige, irreguläre und qualitativ fragwürdige Bildungsquelle und viele der Insulaner hatten gar keinen Zugang zu Bildung. Kein Wunder ist die Akzeptanz und Disziplin gegenüber der schulischen Ausbildung ein langwieriger Prozess. Unsere Auszubildenden und deren Eltern haben aber verstanden, dass wir uns zuverlässig unserem Versprechen widmen und im Gegenzug das gleiche Commitment fordern. Den Respekt und die Anerkennung, die wir uns über die Jahre verdient haben, freut uns sehr. Das pünktliche

Erscheinen aller Lernenden ist ein schöner Tatbeweis dafür.

Unterstützung im Lehrerteam

Zudem durften wir zu Beginn des neuen Semesters auch eine neue Lehrerin, Yenny, bei uns im Team begrüßen. Sie stammt ursprünglich aus Sumatra, aber hat gerade frisch ihr Stipendiums-gesponsertes Masterstudium in Australien in «English Education» abgeschlossen. Damit ist die 25-Jährige perfekt ausgerüstet, um unser Lehrpersonenteam vor Ort zu ergänzen. Da sie ihr vorangegangenes Bachelorstudium in Physik und Biologie absolviert hat, sind das – nebst Englisch – genau die Fächer, die sie auch bei uns unterrichtet. Mit Ihrer Unterstützung haben wir nun ein sehr gut aufgestelltes Team.

Man sieht sich immer zweimal

Vor ziemlich genau einem Jahr durften wir hohen

Besuch willkommen heißen. Simon Lister hat uns die Ehre erwiesen und ist in das abgelegene Raja Ampat gereist. Wir hatten damals von seiner Zeit bei uns und den Bildaufnahmen für sein Filmprojekt berichtet, indem auch Child Aid Papua eine zentrale Rolle spielen soll... Wen hier die Hirnzellen im Stich lassen, erinnern wir gerne: Simon ist Unicef Beauftragter, Fotograf, Autor, Produzent (er hat in der 3. Staffel des Netflix-Dokumentarerefolgs «Tales by Light» mitgewirkt) und insbesondere in der Zwischenzeit ein guter Freund



Erfahrungen sammeln in der Natur: Child Aid Papua ist die erste lizenzierte Berufsschule in Papua mit dem Schwerpunkt Meeres- und Ökotourismus

von Maya, Jonas und unserer Umweltschule geworden. Und es erging ihm nicht anders als so manch anderem, der den Fuß das erste Mal auf die Inseln Raja Ampats setzt: Die unbeschreiblich schöne Natur und die Herzlichkeit der Menschen hatten ihn auf Anhieb in ihren Bann gezogen. Und das trotz der garstigen Wetterbedingungen, die während seines ersten Besuchs herrschten. Und so waren wir nicht überrascht aber dafür umso erfreuter zu hören, dass er uns im März zum zweiten Mal besucht, um noch mehr Material für sein Dokumentarprojekt zu sammeln. Die Wettergötter waren dieses Mal auf seiner Seite und so konnte er sein im vergangenen Jahr gesammeltes Bildmaterial ergänzen und erweitern. Ein Besuch auf seinem Instagram Konto können wir wärmstens empfehlen (@scilista).

Kurz nach seinem Besuch in Sawinggrai ist Si-

mon zu den Verantwortlichen der United Nation Foundation (UN) gereist, um sein Projekt, insbesondere das Kapitel zu Child Aid Papua vorzustellen. Wir sind gespannt wie es weitergeht und halten euch selbstverständlich auf dem Laufenden.

Neue Partnerschaften und Update zum Ocean Blue Projekt

Last but not least freuen wir uns sehr euch mitzuteilen, dass das Spendenbarometer für un-



Ein Tag Meeresforschung: Unsere SchülerInnen haben verschiedene Methoden der Datenerhebung im Meer studiert, die Daten verarbeitet und ausgewertet.

ser neues Schulprojekt/Schulgebäude «Ocean Blue» weiter nach oben klettert und wir unserem Finanzierungsziel nun schon sehr nahekommen. In den vergangenen Monaten und Wochen durften wir weitere, äußerst großzügige Privatspenden empfangen und einige sehr wertvolle Partnerschaften mit anderen Stiftungen intensivieren oder neu formen. Diese bringen uns für unsere zukünftigen Projekte einen wesentlichen Schritt weiter und tragen gleichzeitig zu einem verstärkten Fundament für den operativen Unterhalt der Schule im 2024 bei.

Über Grenzen hinaus! Unser Motto der vergangenen Monate

Unsere Auszubildenden haben nicht nur über das eigene Schulzimmer hinaus mit anderen Kindern zusammengearbeitet, sondern sich sogar im internationalen Wettbewerb gegen Schüle-

rInnen und Schüler aus aller Welt behauptet. Im Rahmen des nationalen Bildungstags in Indonesien haben wir eine andere Schule in Westpapua eingeladen, um den Tag gemeinsam zu feiern. Für unsere Lernenden, die sonst keine großen Berührungspunkte haben mit den Kindern der anderen Dörfer oder Schulen, war dieser Austausch mit Gleichaltrigen sehr wertvoll und wichtig. Der Tag wurde mit einem sportlichen Anlass abgerundet. Die beiden Schulen haben sich auf dem Volleyballfeld bei strömenden Regen gegen-



Mit dem Verkauf von frischgepressten Fruchtsäften an durstige Touristen hat sich Nathan seinen ersten eigenen Laptop finanziert.

einander behauptet. Die volleyballbegeisterten Kinder von Child Aid Papua gingen mit tosendem Applaus als Sieger vom Spielfeld. Gejubelt haben aber letztendlich alle, denn es war ein sehr gelungener und erfolgreicher Event.

Zusätzlich haben unsere Auszubildenden im Rahmen des «Empower better education for Papua» selbständig eine Galerie organisiert wo zum Beispiel Umweltthemen auf eigenen erstellten Präsentationen in Englisch an interessierte Touristen vorgestellt wurden. Nebst den zahlreichen Besuchern haben wir auch wieder zwei Schulen von anderen Inseln eingeladen. Dabei wurde diese Plattform genutzt, um die Problemfelder der Ausbildung in Papua zu durchzuleuchten und offen zu diskutieren. Wir sind überzeugt davon, dass nur wenn die Kinder sich selbst in diese Themen aktiv einbringen können und die

Herausforderungen untereinander diskutieren, eine nachhaltige bessere Bildungszukunft für die Kinder Westpapas erreicht werden kann.

Neues von Natan

Von Natan durften wir schon einiges hören, hatte er doch vor zwei Jahren wortwörtlich schon Geschichte geschrieben und damit den ersten Platz abgeräumt bei einem nationalen Schreibcontest. Im Weiteren fand sich Natans eingegründetes Saftbusiness bei uns schon in den Schlagzeilen: Mit dem Verkauf von frischgepressten Fruchtsäften an durstige Touristen hat er sich nämlich seinen ersten eigenen Laptop finanziert. Genau damit ist er erneut in einem Wettbewerb angetreten. Nur hat er sich dieses Mal gleich aufs internationale Parkett gewagt, aber auch da auf ganzer Linie begeistert und überzeugt. Via Webvortrag hat er seine zuvor schriftlich eingereichte Arbeit zu digitalem Marketing für sein «Juice Business» präsentiert und Konkurrenten aus Vietnam, Südkorea und auch den USA in den Schatten gestellt.

Endliche eine stabile Internetverbindung

Mit einem Internetangebot via Satellit haben wir nun zum ersten Mal in der Geschichte von Child Aid Papua eine sehr stabile und gleichzeitig nachhaltige Internetverbindung, die günstiger ist als die bisherige sehr unzuverlässige Alternative. Die schnelle und stabile Internetverbindung hat unseren Alltag nicht nur im täglichen Unterricht unheimlich vereinfacht, sondern macht auch die Managementtätigkeiten viel effizienter - insbesondere die Kommunikation mit unseren weltweiten Partnern und den Austausch mit dem Mutterverein in der Schweiz.

Dank Internat nun auch mehr Platz für Schulkinder von anderen Inseln: Um der grossen Nachfrage nach einer Ausbildung in der Umweltschule von Child Aid Papua gerecht zu werden und unser Angebot auch für Kinder ausserhalb von Sawingrai zugänglich zu machen, haben wir zusätzliche Räumlichkeiten gebaut. Diese dienen in erster Linie als Schlafmöglichkeiten für die Kinder, die nach der Schule nicht nach Hause gehen können. Das Internat ist nun fertiggestellt und wird in zwei Schlafsälen in Zukunft Platz bieten für 16 Knaben und 16 Mädchen, also insgesamt 32

Schlafplätze inkl. sanitäre Anlagen. Vorerst wird aber der zweite Schlafsaal noch als Schulklassenzimmer genutzt, um eine weitere Schulklasse zu betreiben, bis wir hoffentlich im kommenden Jahr das neue Schulgebäude Blue Ocean einweihen können. Den zusätzlichen Platz können wir kaum erwarten. Tatsächlich ist es so, dass unser Ausbildungsangebot weit über die Grenzen von Sawingrai hinaus wachsendes Interesse findet.

Diese Popularität hat bittersüße Konsequenzen: Immer mehr Eltern möchten sich für Ihre Kinder bei uns einschreiben, was ein unheimlich schöner Vertrauensbeweis in unser Bildungskonzept ist. Je mehr Bewerbungen wir aber erhalten umso mehr Absagen müssen wir aussprechen, weil unsere Infrastruktur der Nachfrage nicht standhält. Diese Linie zu ziehen ist eine unheimlich schwierige Aufgabe.

Oceania 2.0

Zum zweiten Mal durfte Child Aid Papua nun schon das Projekt Oceania hosten. Nach der erfolgreichen ersten Durchführung im vergangenen Jahr, hatte das Tourismus Department der Regierung den Auftrag auch für dieses Jahr in Aussicht gestellt und hat nun Wort gehalten. Dieses Mal wurden wir nicht nur mit dem Englischtraining der Touristenguides sondern auch der Diveguides beauftragt. 30 Guides haben an drei Tagen insbesondere im praktischen Unterricht Ihre Englischkenntnisse auf Vordermann gebracht. Das Projekt Oceania ist nicht nur ein wichtiger Leistungsausweis, es fördert auch die Zusammenarbeit mit den Behörden, welche für die Akzeptanz unseres Schulkonzepts unheimlich wichtig ist. Gleichzeitig ist es zudem ein wertvoller Zustupf in unsere Schulkasse, um den Fortbestand unserer Umweltschule zu unterstützen.

Start in ein neues Schuljahr

Am 8. Juli haben sich die Türen unserer Schulzimmer für ein weiteres Schuljahr geöffnet, und 19 neue wissensdurstige junge Menschen haben mit dem Schritt über die Schwelle einen neuen Lebens- und Schulalltag begonnen. 12 von ihnen besuchen die 7. Klasse, und 7 haben ihren Platz in der 10. Klasse eingenommen. Mit dem Start hinter der Schulbank in der Umweltschule

von Child Aid Papua erlangen die Kinder in den kommenden Jahren wichtiges Wissen – nebst den Grundfächern insbesondere auch in der Umweltkunde – und werden befähigt, ihre Weichen für die Zukunft selbstbestimmt zu stellen.

Über 40 Schülerinnen und Schüler haben sich um einen Schul- bzw. Internatsplatz bei uns beworben. Damit bleibt die Nachfrage höher als das Angebot, und das Selektionsverfahren wird umso wichtiger. Insbesondere zwei Faktoren sind ent-



Medienkompetenz ist wichtig. Mit einem Internetangebot via Satellit haben wir nun zum ersten Mal eine stabile und gleichzeitig nachhaltige Internetverbindung.

scheidend: Zum einen die finanziellen Verhältnisse der Familie, zum anderen die Einstellung zur Ausbildung. Da unsere Schule für die Kinder und deren Familien (dank unserer großzügigen Mitglieder, Spender und Unterstützer) nach wie vor absolut kostenfrei ist, bevorzugen wir Familien, die sich die Grundbildung ihrer Kinder aus eigenen finanziellen Kräften nicht leisten können.

Gleichzeitig ist es unabdingbar, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern der Ausbildung ein – für die Region eher überdurchschnittliches – ausgeprägtes Verständnis entgegenbringen. Oft wird in Familien die Schule den familiären Hausarbeiten, wie dem Pflegen eines älteren Familienmitglieds oder jüngerer Geschwister, untergeordnet. Zur Anwesenheit und Einsatzbereitschaft im Unterricht müssen sich die Kinder sowie die Eltern gleichermaßen

verpflichten. Besonders auffällig bei den zahlreichen Bewerbungen ist, dass Anfragen die üblichen geografischen Grenzen sprengen: Sogar aus Sorong, das einige Bootstunden von unserer Schule entfernt liegt, haben uns Anfragen erreicht. Das Erstaunliche daran ist nicht nur die Entfernung, sondern vor allem, dass der Ruf unserer Schule bis nach Sorong reicht und immer mehr Kinder bereit sind, auf das komfortablere Leben in der Stadt zu verzichten, um das abgelegene, einfachere Leben in Sawinggrai zu wagen – nur um die Ausbildung bei uns absolvieren zu können.

Von den 19 neuen Gesichtern in der Schule stammen 14 Kinder von außerhalb und leben nun in unserem neu ausgebauten Internat. Damit sind von den insgesamt ca. 50 High-School- und Berufsschülerinnen und -schülern 28 Kinder aus 19 verschiedenen Dörfern bei uns im Internat wohnhaft. Das bedeutet zwar größere logistische Herausforderungen, bringt aber gleichzeitig die wertvolle Genugtuung, dass sich unsere Unterstützung schon auf so viele Wohngebiete auswirkt.

[Von der Schule in die Praxis: Die ersten Schritte unserer Senior-Studenten in der Berufswelt](#)

Mit dem neuen Schuljahr haben unsere 6 ältesten Schülerinnen und Schüler ihre auswärtigen Praktika begonnen. Alle Senior-Studenten haben Einsätze bei namhaften Hotels in Manado und Sorong gesichert, wo sie nun zum ersten Mal ihre erworbenen Kenntnisse im praktischen Einsatz unter Beweis stellen dürfen. Die bisherige Ausbildung bei Child Aid Papua trägt Früchte: Die ersten Rückmeldungen der Hotelmanager sind durchweg positiv und lobend. Die jungen Erwachsenen zeigen Disziplin, Einsatzbereitschaft und brillieren insbesondere im Umgang mit den Touristen dank ihrer fortgeschrittenen Englischkenntnisse. Die Praktika sind nicht nur entscheidend, um im Berufsumfeld Fuss zu fassen, sondern auch eine wichtige Lebensschule. Viele der Schülerinnen und Schüler sind nun das erste Mal auf sich allein gestellt und lernen, sich selbstständig in der neuen Arbeits- und Wohnsituation zu managen.

[„Nomen est Omen: Die Müllers vereinen sich für Child Aid Papua“](#)

Im Sommer hatten wir Besuch von einem Ärztepaar aus der Schweiz, den Müllers. Claudia ist Kinderärztin und Thomas Notarzt. Dank ihrer fachlichen Unterstützung und Beratung haben wir unsere hauseigene Klinik und die Apotheke auf den neuesten Stand gebracht. Darüber hinaus werden wir unsere präventiven Massnahmen verbessern und regelmäßige medizinische Check-ups einführen.

Dank der Anleitung der Müllers ist unser Personal jetzt ausreichend geschult, um systematische Standarduntersuchungen durchzuführen, Symptome frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Für medizinische Notfälle, bei denen wir an unsere fachlichen Grenzen stossen, haben uns die Müllers einen direkten Draht in die Schweiz gewährt und sind telefonisch für unsere Fragen und Anliegen erreichbar. Wie bereits berichtet, gibt es vor Ort keine staatliche medizinische Notversorgung. Die einzige Anlaufstelle für lokale medizinische Notfälle war bisher unsere hauseigene Krankenschwester, die aufgrund der begrenzten Ressourcen oft an ihre Grenzen stieß. Durch die Unterstützung der Müllers haben wir nun Zugang zu erstklassiger medizinischer Beratung und – dank der neu ausgestatteten Apotheke – auch zu den notwendigen Mitteln für eine angemessene Behandlung.

Dieses schöne Beispiel zeigt einmal mehr, wie sehr Child Aid Papua auf die wertvolle externe Unterstützung angewiesen ist. Unser Projekt ist ein Gemeinschaftswerk, das ohne die vielen helfenden Hände und Beiträge von aussen nicht so erfolgreich wäre. Wir sind unglaublich dankbar für diese wertvolle Unterstützung!

[Erfolgsgeschichte fortgesetzt: Faisal präsentiert Natans Geschäftsidee!](#)

Unser Schüler Faisal wurde von der Zentralbank Indonesiens nach Manokwari eingeladen, um eine Live-Präsentation zu halten! Faisal hat die erfolgreiche Geschäftsidee von Natan, die wir bereits in früheren Berichten vorgestellt haben, weitergeführt. Natan mischt und verkauft Säfte an Touristen.

Aufgrund des aktuellen Praktikums (Natan gehört zur unseren Senior-Studenten), kann er sich jedoch nicht selbst darum kümmern. Faisal hat bei diesem Wettbewerb den dritten Platz belegt! Dies ist nicht nur ein großer Erfolg für ihn, sondern auch eine wertvolle Inspiration für alle unsere Schülerinnen und Schüler. Es zeigt, dass sie im Wettbewerb mit anderen Schulen eine reelle Chance haben und dass sich Engagement und Einsatz immer auszahlen. Wir sind stolz auf Faisal und gratulieren ihm herzlich zu diesem tollen Ergebnis!

Neuigkeiten vom Bau der neuen Schule

Der Bau unserer neuen Schule hält uns ganz schön auf Trab! Ein so großes Bauprojekt bringt logistische Herausforderungen mit sich. Das Rohmaterial muss von Waisai und teilweise sogar von Sorong nach Sawinggrai transportiert werden. Wir erinnern an dieser Stelle: Der Weg muss größtenteils über Wasser zurückgelegt werden. Besonders mit schwerer Ladung ist es nicht einfach, die passenden Transportmittel zu finden. Zudem machen Ebbe und Flut die Sache noch komplizierter: Wir müssen uns genau abstimmen, wann wir mit dem Boot in Sawinggrai anlegen können.

Zusätzlich erfordert das Projekt eine enge, tägliche Aufsicht und Kontrollen, die unser Team voll einspannt. Aber trotz dieser Herausforderungen sind wir mit dem Fortschritt sehr zufrieden. Der zweite Stock wurde mittlerweile bereits in Angriff genommen, und das neue Schulhaus nimmt langsam Gestalt an. Wir können es kaum erwarten, das fertige Gebäude zu sehen!

Das Ende des Jahres 2024 hat auch gleichzeitig zum erfolgreichen Abschluss der Praktika von von Eta, Putri Fence und Neda im Rylich Hotel in Sorong und von Natan und Sintike in Manado geführt. Wir hatten davon im vergangenen Newsletter berichtet. Wir durften von allen Ausbildungsverantwortlichen der jeweiligen Hotels sehr positives Feedback entgegennehmen.

Aber ein Highlight jagt ja bei uns bekanntlich das Nächste. Unsere ältesten Schülerinnen und Schüler sind nämlich bereits in ein weiteres auf-

regendes Kapitel in Ihrer beruflichen Zukunft gestartet. Für vier unserer sechs 11. Klässler ging es gleich Anfang Januar nach Bali, wo sie sich Dank der Stipendien von der Organisation «Stellas Child», weitere Praktikumsplätze bei renommierten Hotels gesichert haben. Ein Highlight insbesondere daher, weil die Lernende ursprünglich eigentlich gar nicht in das Profil des Auswahlverfahrens passten. Die Stipendien waren ausschliesslich für Schulabgänger ausgelegt.

Ganz im Sinne 'wer nicht wagt der nicht gewinnt', haben sich die Auszubildenden dem harten Auswahlverfahren gestellt, Motivations schreiben gestaltet, Bewerbungsdossiers eingereicht und sich Zoom-Calls interviewen lassen. Und damit konnten Sie die Entscheidungsträger von Stellas Child überzeugen: Vier der sechs ausgeschriebenen Stipendien für die Region West-Papua gingen an die Studenten von Child Aid Papua. Das ist eine einmalige Chance und zeugt von der Qualität der Bildung bei der Child Aid Papua Schule. Das sechsmonatige Ausbildungsprogramm bietet den ältesten Lernenden die Möglichkeit, ihre Horizonte weit über die Grenzen von Raja Ampat hinaus zu erweitern.

Die Praktika sind nicht nur entscheidend, um im Berufsumfeld Fuss zu fassen, sondern auch eine wichtige Lebensschule. Die vier Child Aid Papua Lernenden waren noch nie so weit weg von zu Hause. Sie sind das erste Mal komplett auf sich allein gestellt und lernen, sich selbstständig in der neuen Arbeits- und Wohnsituation zu organisieren.

Exkursion nach Sorong

Auch unsere 10. Klässler haben zum ersten Mal die Luft der Arbeitswelt geschnuppert und während der 4-tägigen Exkursion nach Sorong unterschiedliche Firmen besucht. So waren sie zum Beispiel im Hotel, wo Ihnen einen Einblick in unterschiedliche Bereiche des Hotelgewerbes vorgestellt wurden. Aber auch der Flughafen in Sorong, die Feuerwehr und sogar das indonesische Nationalradio haben einen Einblick in die tägliche Arbeit gewährt und unterschiedliche Tätigkeiten vorgestellt. Bei Letzterem durften die Schülerinnen und Schüler sogar einen Podcast

aufnehmen. Ab dem Sommer und dem Übergang in ein neues Schuljahr, stehen auch für die 11. Klasse die Praktika vor der Tür. Mit dem Ausflug nach Sorong haben sie nun einen Eindruck, was sie während den Praktika erwartet.

Sawinggrai Volleycamp

Im November haben wir unsere Schule spontan für 3 Tage in ein Volleyball-Camp umfunktioniert, da wir vom Deutschen Volleyballspitzentrainer Markus Zymmara das Angebot erhalten haben,



Das gesamte Baumaterial und die Bauelemente müssen den mühsamen Weg über das Wasser zurücklegen. Garrett ist der Architekt des Gebäudes, und hat als Volunteer bereits hunderte von Stunden in das neue Schulhaus investiert.

unsere Schülerinnen und Schüler in Volleyball zu unterrichten. Er ist ferienhalber nach Raja Ampat gereist und hat dabei von Child Aid Papua und der Vorliebe der Kinder für Volleyball erfahren.

Wer unsere Geschichte bis hier verfolgt hat weiß, wie wichtig der Sport für die Kinder geworden ist. Jonas, der als Jugendlicher selbst Volleyball gespielt hat, ist dabei sicherlich nicht ganz unschuldig. Aber es ist für die Kinder viel mehr als höfliches Interesse. Der Sport ist mittlerweile fester Bestandteil des Schulalltags und wichtiger Ausgleich zur Schulbank. Das im 2024 errichtete Volleyballfeld ist nur ein Beispiel davon.

Unnötig also zu erwähnen, dass die Kids zu 120% Einsatz zeigten. Und auch wenn der Spaß nicht zu kurz kam, beinhaltete das das Trai-

ningscamp ein straffes, seriöses Programm von morgens bis abends in Sachen physiologischen Voraussetzungen/Training, taktischen und strategische Spielzügen und wichtige Aspekte in der Teambildung und in der Aufstellung. Nicht nur unsere Studenten waren begeistert. Markus Zymmara stelle den volleyballbegeisterten Kinder Bestnoten aus und meinte, er hätte noch nie so viel disziplinierte und motivierte Jugendliche unterrichtet.

Beitrag Asia Channel

Unsere Schülerin Mesli und Ihr Vater waren die Hauptcharaktere in einem Beitrag von Asian Channel. Meslis Vater wurde portraitiert, weil er bis vor Kurzem sein Geld mit Hai-Fischerei verdiente und durch Meslis Ausbildung bei Child Aid Papua nun aber ein komplett neues Verständnis gegenüber dem wichtigen Beitrag der Tiere im Ökosystem gewonnen hat und seiner bisherigen Beschäftigung den Rücken zukehrte. Wichtig nicht nur, weil ein Newssender davon erfahren hat und davon berichtet, was zeigt, dass sich der Radius unseres Tuns erweitert, sondern insbesondere, weil wir sehen, welcher Impact die Ausbildung der Kinder auf ihr Umfeld und letztendlich auf die Umwelt hat. <https://www.channelnewsasia.com/watch?edition=SG>

Abschlussfeier

Dieses Jahr gestaltete Child Aid Papua die Endjahresfeier der Schule zu einem ganz besonderen Ereignis: Neben den Eltern der Lernenden wurden auch Tourismusbetreibende aus der Region eingeladen. Über 100 Gäste folgten der Einladung und erlebten ein abwechslungsreiches Programm, das von den talentierten Schülerinnen und Schülern selbst geleitet wurde.

Das Programm vereinte kulturelle Highlights wie traditionelle Tänze und Musik mit eindrucksvollen Beiträgen zur Bedeutung des Umweltschutzes in West-Papua. Die Gäste konnten nicht nur die Begeisterung und das Engagement der Lernenden spüren, sondern auch ihre Fähigkeiten und ihr Wissen hautnah erleben. Der Abend war ein großer Erfolg – eine inspirierende Mischung aus Bildung, Kultur und Gemeinschaft. Viele der Anwesenden, darunter auch wichtige

Stakeholder, betonten die herausragende Arbeit von Child Aid Papua und bezeichneten die Organisation als „das wichtigste Hilfswerk in Raja Ampat“.

Neues Schulhaus

Es geht voran. Das Ziel soll im Juli 2025 betriebsbereit sein. Die Logistik und die Umsetzung vor Ort bringen nach wie vor große Herausforderungen mit sich. Es braucht tägliche Beratung und Betreuung, damit das Gebäude den internationalen Standards gerecht wird und Erdbebensicher erbaut wird. Ohne auswärtige Hilfe könnten wir diese Aufgaben nicht stemmen. Oft finden Online-Meetings mit den Involvierten statt, die sich in 3-4 unterschiedlichen Zeitzonen befinden. Auch die Beschaffung der Materialien ist ein wichtiger Bestandteil des Bauplans. Dabei spielen nicht nur die Art der Materialien eine entscheidende Rolle, sondern auch ob, wie und in welchem Zeitplan diese nach Sawinggrai geschafft werden können. Wir erinnern an dieser Stelle, dass das gesamte Rohmaterial und die Bauelemente den mühsamen Weg über das Wasser zurücklegen müssen. So wichtig das stabile Fundament, für das nachhaltige Bestehen des neuen Schulhauses ist, so wichtig ist Garrett, der das Bauvorhaben seit seiner Entstehung plant und unterstützt. Garrett ist der Architekt des Gebäudes, und hat als Volunteer bereits hunderte von Stunden in das neue Schulhaus investiert. Ohne sein grosszügiges Engagement und seine Expertise wären wir niemals da, wo wir heute sind.

Förderzeitraum:

2024-2025

Fördersumme 2024:

9.000 EUR

Projektpartner:

Verein Child Aid Papua
Escherstrasse 8
8752 Näfels GL
Schweiz

INTERNATIONAL

Slow Fish - Strategischer Planungsprozess

Slow Fish ist ein weltweites Netzwerk, das die kulturelle und ökologische Bedeutung von traditionellen Fischereigemeinschaften hervorhebt und ihnen eine Plattform bietet, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Das Netzwerk setzt sich außerdem für den Schutz der aquatischen Ökosysteme ein und unterstützt die Menschen, deren Lebensgrundlage davon abhängt.



Ein Bericht von Ludovico Roccatello und Chiara Palandri

Der Neustart der Aktivitäten des Slow Fish-Netzwerks im September 2023 erforderte die Feststellung des aktuellen Entwicklungsstand auf den verschiedenen Kontinenten und die Identifizierung der wichtigsten Personen und/oder Gemeinschaften, die in erster Linie an der Erfassung von Slow Fish-Aktivitäten an einem partizipativen Prozess beteiligt sein sollten. Die Informationen wurden durch Treffen mit Kollegen aus verschiedenen Regionen weltweit sowie mit ehemaligen Netzwerkkoordinatoren, wichtigen Netzwerkmitarbeitern und Mitgliedern des Slow Fish-Beirats durchgeführt. Das Mapping war Teil eines umfassenderen partizipativen Prozesses, der einem Zeitplan folgend bis Anfang 2024 zur

„Slow Fish-Theorie des Wandels - Die globale Strategie des Slow Fish-Netzwerks 2024–2026“ führte.

Globales Treffen: Strategischer Planungsprozess

Zum Auftakt des Jahres 2024 und zum Abschluss des strategischen Planungsprozesses versammelte sich das Netzwerk im Februar 2024 zu einer globalen Versammlung, auf der die globale Theorie des Wandels und die Strategie 2024 – 2026 vorgestellt wurde. Das Treffen wurde simultan ins Spanische, Französische, Italienische und Portugiesische übersetzt.

Gemäß der Strategie und als Ergebnis des Prozesses und des TOC wurde die Arbeit des Netzwerks unter Berücksichtigung von vier Hauptthemen organisiert:

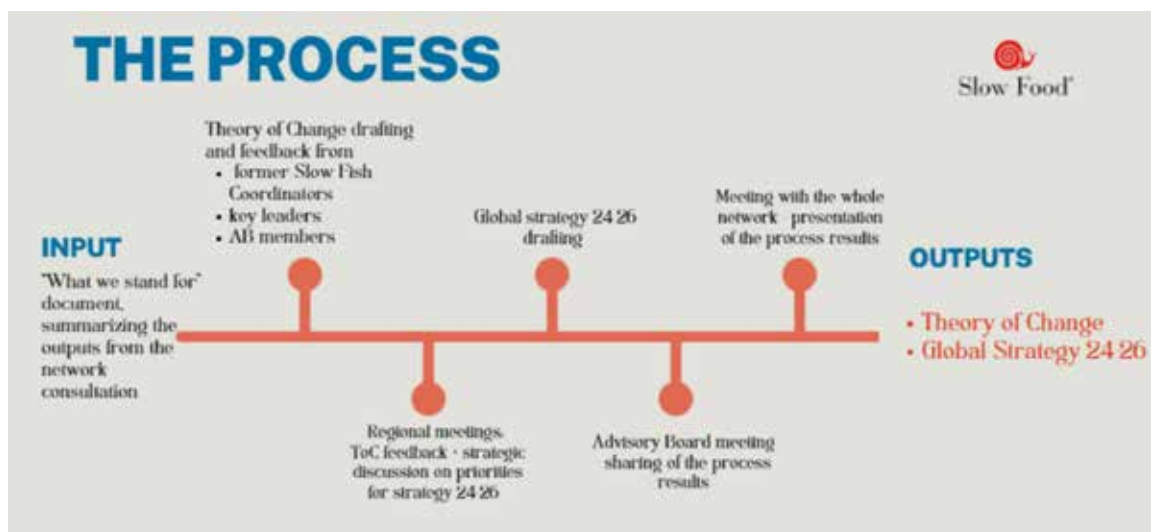
- Interessenvertretung
- Fischereimanagementmodelle

- Bildung und Sensibilisierung
- Lieferkettenbeziehungen/Marktzugang

Für jeden Arbeitsbereich wurden spezifische Ziele und entsprechende Maßnahmen festgelegt, um über einen Zeitraum von drei Jahren Wirkung zu erzielen. Im Jahr 2024 werden verschiedene Aspekte der Arbeit einer ersten Bewertungsphase unterzogen, die darauf abzielt, die aktuellen Bedingungen zu verstehen und Interventionsmöglichkeiten zu ermitteln, während gleichzeitig

der Wiederbelebung der fischereibezogenen Aktivitäten beteiligt. Die Arbeit sollte vor allem auf einer doppelten Ebene stattfinden: International/UN auf der einen Seite und europäisch auf der anderen.

Gemäß der Strategie bestand der erste Schritt darin, internationale/lokale Organisationen ausfindig zu machen, mit denen man zusammenarbeiten und Kontakte und Allianzen aufbauen konnte. Ausgehend von einem größeren Bild -



Die Mappingprozess war Teil eines breiteren partizipativen Prozesses, der durch die Ausarbeitung eines Zeitplans organisiert wurde, mit dem Ziel, bis Anfang 2024 die folgenden

Ergebnisse zu erzielen: 1. Die Slow Fish-Theorie des Wandels 2. Die globale Strategie des Slow Fish-Netzwerks 2024-2026

der Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern des Netzwerks gefördert wird.

Diese Mapping-Phase wird eine solide Grundlage für spätere Entwicklungen bilden, wobei beabsichtigt ist, möglichst noch im selben Jahr weitere Fortschritte zu erzielen. Neben den inhaltlichen/themenspezifischen Aktivitäten erforderte die Wiederaufnahme der Tätigkeit des Netzwerks, dass ein Teil des Arbeitspensums organisatorischen Aspekten gewidmet wurde, d. h. Aktivitäten zur Stärkung und Entwicklung des Netzes. Vor diesem Hintergrund wurde die Umsetzungsphase für das erste Trimester (Februar - April 2024) wie in der Tabelle und den folgenden Abschnitten beschrieben organisiert.

das in den lokalen Kontexten je nach den lokalen politischen Prioritäten weiter dekliniert werden sollte - bestand die Option, mit zwei transnationalen Plattformen in Kontakt zu treten. Plattformen, die ihrerseits Partnerschaften mit kleineren lokalen Organisationen eingehen. Zu diesem Zweck wurden im März 2024 zwei Treffen organisiert, um potenziell bestehende formelle/informelle Koalitionen zu identifizieren, die Hauptthemen zu identifizieren, an denen wir gemeinsam arbeiten können, und um Ratschläge einzuholen, wo wir in Bezug auf die beteiligten Akteure als vielfältige Organisation Einfluss nehmen können:

[Internationaler Planungsausschuss für Ernährungssouveränität \(IPC\)](#)

Das Treffen fand mit dem IPC-Sekretariat und der Arbeitsgruppe für Fischerei statt. In dieser

Gruppe sind die wichtigsten globalen Netzwerke der Zivilgesellschaft, die die kleine Fischerei vertreten, zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist es, die Stimme der kleinen Fischereigemeinschaften in internationalen politischen Entscheidungsgremien zu Gehör zu bringen. Ihre Lobbyarbeit konzentriert sich auf die Umsetzung der Freiwilligen Leitlinien für die Sicherung der nachhaltigen Kleinfischerei im Kontext von Ernährungssicherheit und Armutsbekämpfung (SSF-Leitlinien). Sie entwickeln ein bürgernahes Bewertungsmodell zur Beurteilung der Umsetzung der Leitlinien in den verschiedenen Regionen. Das IPC-Sekretariat wird sich voraussichtlich an einem Capacity Building zu den SSF-Leitlinien für die Slow Fish-Delegation in Terra Madre beteiligen.

Low-Impact Fishers of Europe (LIFE) Plattform

Das Treffen fand mit der Generalsekretärin der Plattform, Marta Cavallè, statt, die schon in den vergangenen Jahren mit Slow Food bei verschiedenen Projekten zusammengearbeitet hat. LIFE setzt sich für eine starke und wirksame Vertretung der engagierten Kleinfischer ein, indem es ihren Verbänden auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene eine Stimme gibt und sie unterstützt.

Ihre Verbände erhalten auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene eine Stimme und werden direkt mit EU-Institutionen, regionalen Fischereiorganisationen (GFCM, ICCAT), regionalen Beratungsausschüssen und nationalen Regierungen in Verbindung gebracht. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit ist dem Fischereimanagement gewidmet, insbesondere der Einrichtung von Mitverwaltungsausschüssen und der Organisation des Aufbaus von Kapazitäten in diesem Bereich.

Slow Food und Life haben ihre Koalition erneuert und vereinbart, die Möglichkeit zu prüfen, in Zukunft gemeinsame Erklärungen abzugeben. Life wurde außerdem gebeten, an einem Workshop zum Thema Co-Management für Delegierte und Institutionen mitzuwirken, sowohl aus politischer als auch aus praktischer Sicht - und damit zwei der strategischen Ziele des Netzwerks (Interessenvertretung; Co-Management) zu erfüllen.

Gute Praxis in den Wertschöpfungsketten der handwerklichen Fischerei identifizieren

Ein Ziel des Leitfadens und der Strategie bezieht sich auf die Notwendigkeit, die Beziehungen zwischen den verschiedenen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette zu verbessern, sie stärker zu machen und einfachere und kürzere Beziehungen zu schätzen, um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit für diejenigen zu fördern, die für ihren Lebensunterhalt auf den Fang und Verkauf von Fisch angewiesen sind, und gleichzeitig den Zugang für Verbraucher zu erleichtern, die sie unterstützen und guten, sauberen und fairen Fisch essen wollen.

Die erste Maßnahme, die zur Erreichung dieses Ziels ergriffen wurde, war die Suche nach Erfahrungen von Meeresfrüchte-Wertschöpfungsketten im Netzwerk und einer „guten Praxis“ mit direkter Auswirkung und Veränderungspotential für die beteiligten Gemeinden.

Obwohl die Untersuchung ursprünglich so konzipiert war, dass Fälle von kurzen und einfachen Wertschöpfungsketten ermittelt werden sollten, wobei der Begriff „gute Praxis“ sich auf positive Verbindungen zwischen den Akteuren beziehen sollte (z. B. zwischen Fischern und Köchen bzw. Fischhändlern oder direkt mit den Verbrauchern), wurde dies im Laufe der Untersuchung angepasst und präzisiert. In Einzelgesprächen wurde der Begriff „Praxis“ schließlich nicht nur auf Verbindungen zwischen den Akteuren entlang der Wertschöpfungskette bezogen, sondern auch auf Bereiche der kommerziellen Tätigkeit wie Organisation, Verarbeitung, Ernte oder Kommunikation.

Unterstützung der Netzwerkarbeit

Zur Netzwerkkoordination gehört eine kontinuierliche Bewertung der auf lokaler Ebene durchgeführten Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Büros von Slow Food, um sicherzustellen, dass sie mit der Gesamtstrategie übereinstimmen und bei Bedarf Unterstützung angeboten wird.

In diesem Zusammenhang ist die kontinuierliche Zusammenarbeit und der Kontakt mit Slow Fish North America hervorzuheben. Insbeson-

dere hat das lokale Netzwerk ein umfassendes Programm zur Einbindung verschiedener Interessengruppen der Fischereiversorgungskette (die Initiative „Rising Tide“) entwickelt, das 2024 bei Terra Madre dem Netzwerk vorgestellt wurde.

Versammlungen des Global Slow Fish Network

Die Stärke des Netzwerks liegt in seiner Vielfalt und den unterschiedlichen Fachkenntnissen in Bezug auf die Welt der Fischerei, die jedes einzelne Mitglied einbringt. Die Organisation von Online-Treffen bedeutet, eine Plattform für den Austausch bereitzustellen. In diesem Sinne wurde und wird jeder Aspekt der Strategie unter Einbeziehung des gesamten Netzwerks behandelt. In den kommenden Monaten wird eine Weiterführung mit kleineren Gruppen erfolgen, die ihre Bereitschaft bekunden, bei der Arbeit an bestimmten Themen weiter voranzuschreiten.

Slow Fish International Advisory Board

Die Wiederaufnahme der Aktivitäten des Netzwerks bedeutete auch Arbeit auf Governance-Ebene. Das Slow Fish International Advisory Board wurde 2021 mit dem Ziel gegründet, Leitlinien zu Fragen im Zusammenhang mit der politischen Ausrichtung der Aktivitäten des Netzwerks bereitzustellen sowie auf technische und regionale Fragen im Zusammenhang mit biologischen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten der Fischerei zu reagieren. Um dem Board eine solidere Struktur zu verleihen, wurden spezifische Aufgabenbeschreibungen erstellt und mit den Mitgliedern der Gremien geteilt. Darüber hinaus wurden im Voraus zweimonatliche Treffen angesetzt, um eine kontinuierliche Aktualisierung und Einbindung des Vorstands in die Aktivitäten des Netzwerks sicherzustellen. Bei Terra Madre 2025 werden die Vorstandsmitglieder zusammenkommen, um das Jahr abzuschließen und gemeinsam die zukünftige Zusammensetzung und Rolle des Vorstands selbst festzulegen.

International – Terra Madre 2024

Als thematisches Netzwerk von Slow Food ist Slow Fish voll in die Planung der Veranstaltung eingebunden, die dieses Jahr vom 26. bis 30. September im Parco Dora (Turin) stattfand. Die Arbeit für Terra Madre umfasst die Bildung einer

internationalen Delegation, die das Netzwerk vertritt, und die Ausarbeitung eines speziellen Programms für die Delegation selbst (derzeit in Arbeit).

Kommunikation - Kontaktsystem und CRM-Entwicklung

Neben den Aktivitäten zu zentralen Themen der Fischerei war ein großer Teil der Arbeit der Systematisierung der Kontakte in der Mailingliste von Slow Fish International gewidmet – dem Verzeichnis, das zum Versenden von Mitteilungen an das Netzwerk verwendet wird. Alle darin enthaltenen E-Mail-Adressen (etwa 300) wurden mit weiteren Informationen aus verschiedenen Slow Food-Datenbanken verknüpft und dann in das neue Customer-Relationship-Management (CRM) System hochgeladen, das vom technischen Büro implementiert wird. Dieser Prozess ergänzt die laufende Kartierungsaktivität der Initiativen innerhalb des Netzwerks zum Thema Fischerei mit dem Ziel, die Verwaltung des Netzwerks selbst und die Profilerstellung von Kontakten zu erleichtern sowie ein effizientes Tool zum Herstellen von Verbindungen zwischen den Netzwerkmitgliedern bereitzustellen.

Engagement

Die Systematisierung der Kontakte ermöglichte auch den Beginn der Arbeit an der Gestaltung des umzusetzenden Engagement-Modells, um die verschiedenen Stakeholder/Gruppen, die Teil des Slow Fish Network sind, auf die richtige Weise einzubeziehen und zu aktivieren und die Aktivitäten/Materialien gezielt einsetzen zu können. Der Prozess zur Definition des Engagement-Modells wurde von der gesamten Organisation durchgeführt, um es dann in den verschiedenen Projekten und Programmen umzusetzen. Der Grad des Engagements wurde mithilfe einer „Engagement-Schnecke“ visualisiert, die unterschiedliche Engagement-Grade für den Einzelnen innerhalb der Organisation darstellt. Dieser Prozess soll bis 2024 abgeschlossen sein.

Website

Die Neugestaltung der Website von Slow Food International beinhaltete auch die Erneuerung des speziellen Abschnitts, der dem Slow Fish Net-

work gewidmet ist, und zwar im Einklang mit der Theorie der Veränderung und der oben beschriebenen Strategie. Der Text wurde bearbeitet und in die folgenden Sprachen übersetzt: Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Deutsch, Russisch.

Visuelle Identität

In den vergangenen Jahren wurde das Slow Fish Network auf vielfältige Weise visuell dargestellt, meist im Zusammenhang mit der Slow Fish-Veranstaltung in Genua. Dank der Arbeit von Pop-Eye Studio verfügt das Netzwerk nun über eine eigene, konsistente visuelle Identität, die mit einem Schwerpunkt auf der Wechselbeziehung zwischen Fischergemeinden, dem Wasser und seinen Ressourcen aufgebaut wurde und die Rolle und Verantwortung der ersteren bei der Erhaltung eines gesunden Ökosystems hervorhebt.

Förderzeitraum:

2021 - 2024

Fördersumme 2024:

45.000 EUR

Projektpartner:

Slow Food International (SF)

Piazza X Settembre, 5

12042 Bra (CN)

Italy

Water People Expedition

Reduzierung von Mikroplastik im Mittelmeer

Das Mittelmeer ist eines der am stärksten von der Plastikverschmutzung betroffenen Gewässer der Welt. Die hohe Bevölkerungsdichte, die städtische Entwicklung an der Küste und die Tatsache, dass es sich um das beliebteste Touristengebiet der Welt handelt, führen zu einer erheblichen Produktion und Entsorgung von Plastikmüll.



Ein Bericht von Mitchell Nieuwenhuizen und Tim Burgess

Ein hohes Maß an Landwirtschaft an Land, Fischerei und Schiffsverkehr tragen ebenfalls zur Plastikverschmutzung bei. Das Mittelmeer ist ein halbgeschlossenes Meer, was bedeutet, dass es nur einen begrenzten Wasseraustausch mit dem offenen Ozean hat. Diese geografische Besonderheit führt dazu, dass sich Mikroplastik innerhalb des Beckens ansammelt, anstatt sich in größeren Gewässern zu verteilen. Die Produktion von Kunststoffen hat einen großen Kohlenstoff-Fußabdruck und trägt zum Klimawandel bei, und Kunststoffabfälle haben schädliche Auswirkungen auf Organismen und Ökosysteme. Angesichts der prognostizierten Verdreifachung des Plastikverbrauchs zwischen 2019 und 2060 wird

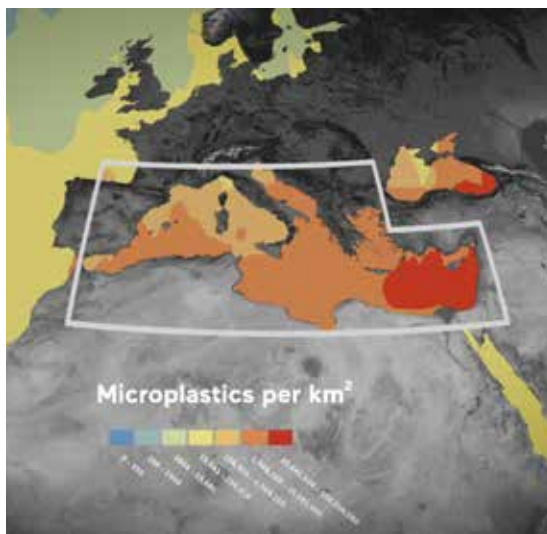
es immer dringlicher, das Problem mit einem vielschichtigen Ansatz anzugehen.

Zielsetzung und Methoden

Die Water People Expedition ist eine globale Ozeanreise mit dem Ziel, originelle Multimedia-Inhalte zu erstellen und zu verbreiten, um für den Schutz der Meeres- und Küstenumwelt zu werben. Durch den Einsatz von hochwertigem Bildmaterial und inspirierenden Abenteuern soll das Engagement für kritische Umweltthemen gefördert werden, auf die man auf der Reise selbst stößt. In seinem ersten Jahr würde der Expeditionskatamaran einen Großteil des Mittelmeers von Ost nach West durchqueren und bot daher eine ideale Plattform für das Erzählen von Geschichten zu einem so dringenden Thema wie der Plastikverschmutzung. Der Kapitän und die Crew, Tim Burgess und Mitchell Nieuwenhuizen, sind professionelle Filmemacher bzw. Fotografen, und

das Ziel dieses Projekts war es, einen Kurzfilm für soziale Online-Plattformen zu erstellen, der das Thema kommuniziert. Darüber hinaus sollte eine spezielle Projektwebseite einen Aktionsplan für das Publikum und mehr Klarheit über typische Fragen wie:

- Was ist Mikroplastik, und welche Gefahr geht von ihm aus? - Woher kommt die Plastikverschmutzung?
- Welche Art von Lösungen schlägt die Wissenschaft vor?



Unsere 3D-Darstellung der globalen Mikroplastikhäufigkeit an der Meeresoberfläche (ArGIS) [Daten aus Bowley, Jake et al. Oceanic Hitchhikers - Assessing Pathogen Risks from Marine Microplastic. Trends in Microbiology, Band 29, Ausgabe 2, 107 - 116

Synopsis des Films

Auf ihrer Fahrt durch das Mittelmeer stoßen die Expeditionsmitglieder Tim und Mitch auf eine starke Plastikverschmutzung. Besorgt und begeistert darauf, diese besser zu verstehen, wenden sie sich an den Meeresbiologen Sergio Ruiz-Halpern von der Stiftung Save The Med. Er bestätigt das Ausmaß des Problems und sagt, dass es noch viel mehr gibt, was nicht gesehen wird. Mit Hilfe eines Manta-Schleppnetzes, das hinter dem Expeditionsschiff hergezogen wird, wird das Wasser gefiltert, und Sergio ermöglicht es der Crew, Mikroplastik aus erster Hand zu sehen. Tim und Mitch werden wachgerüttelt und gezwungen, über die Situation in ihrer Umgebung nachzudenken und ihre eigenen Lebensgewohnheiten zu hinterfragen. „Tun wir genug, um die Menge an Plastik, die wir verwenden, zu minimieren?

Recyceln wir alles, was recycelt werden kann? Und ist unsere Kleidung aus Naturfasern hergestellt? Und vor allem: Verschaffen wir uns bei der Regierung und der Industrie Gehör?“

Es wird auf die Quellen der Plastikverschmutzung eingegangen, die insbesondere das Mittelmeer betreffen, darunter ungeschützte Mülldeponien, Tourismusgebiete, die Verwendung von synthetischer Kleidung, Reifenstaub, abgebaute Kunststoffe aus der Landwirtschaft, Geisterfischereigeräte und verschüttete Plastikpellets.

Das Publikum wird ermutigt, aktiv zu werden, indem es eine Petition für ein starkes globales Plastikabkommen unterzeichnet und einen Aktionsplan wie den auf der begleitenden Webseite erstellten durchführt.

Die Projektergebnisse werden über die sozialen Kanäle der Water People Expedition und verschiedene Medienplattformen Dritter verbreitet.

Links

www.waterpeople.world/
www.timburgess.tv

Förderzeitraum:

2024

Fördersumme 2021:

1.800 EUR

Projektpartner:

Tim and Mitch TAM
 5 Hillfoot Crescent
 Warrington WA4 6SB
 United Kingdom

Langzeituntersuchung eines küstennahen Ökosystems in der Region Fiskebäckskil

Ist der Klimawandel an der Westküste Schwedens bereits heute messbar? Das ist die Frage, der Schülerinnen und Schüler des Programms HIGHSEA1 seit nunmehr drei Jahren nachgehen. Viele Parameter müssen erhoben werden, um eine aussagekräftige Antwort zu erhalten. Deshalb fahren seit 2022 jedes Jahr HIGHSEA-Schülerinnen und Schüler nach Fiskebäckskil und arbeiten dort in der Station Klubbans, die zur Universität Uppsala gehört.



Foto: Kerstin von Engeln

Ein Bericht von Michael Bartscht

Das Langzeituntersuchungsprogramm wurde 2024 durch den Jahrgang HIGHSEA 21 fortgeführt. Wasserqualität und die anthropogene Belastung verschiedener Strandabschnitte mit Makroplastik wurden abermals untersucht.

Die mit dem Forschungskutter Belone genommenen Proben wurden im Labor der Forschungsstation mit Hilfe von Stereomikroskopen und Fachliteratur bestimmt. Die im letzten Jahr durchgeführte Kartierung der Küste mittels einer Unterwasserkamera konnte in diesem Jahr aufgrund der schwierigen Wetterverhältnisse nicht erfolgen. Diese Datenreihen sollen aber mit der nächsten Gruppe HIGHSEA 22 fortgesetzt wer-

den. Wir arbeiten zurzeit an einer sinnvoll angelegten Datenbank für diese Erhebung.

Bei der Exkursion 2024 konnte von den Schüler*innen folgende Beobachtungen gemacht werden:

Im Vergleich zum Jahr 2023 (0,5 – 0,8 mg/l) war der gemessene Sauerstoffgehalt 2024 deutlich höher als im Vorjahr. Die Sauerstoffwerte lagen im Mittel bei ca. 7 mg/l an den drei Messstationen. Es sind keine auffälligen Unterschiede zwischen den Proben aus tieferen Wasserschichten und dem Oberflächenwasser zu sehen. Diese Werte sprechen für eine gute Sauerstoffsättigung auch in den gemessenen tieferen Wasserschichten. Im Vorjahr 2023 wurden die sehr niedrigen Sauerstoffwerte mit den leicht höheren Wassertemperaturen zu dieser Jahreszeit (Juni) im Vergleich zu vergangenem Jahr 2022 in Verbindung gebracht. Hintergrund für diese Annahme ist der

Umstand, dass sich Sauerstoff in wärmerem Wasser schlechter löst, als in kälterem Wasser. Da im Jahr 2024 die Wassertemperaturen sehr ähnlichen denen aus dem Jahr 2023 waren, scheinen andere Gründe für die sehr niedrigen Werte im Jahr 2023 verantwortlich zu sein. Zum einen kann es im Jahr 2023 zu einer Episode der Sauerstoffzehrung durch mikrobielle Abbauprozesse einer vorübergehenden Algenblüte gekommen sein. Zum anderen können die niedrigen Werte im Jahr 2023 auch auf individuelle Messfehler zurückzuführen



Der Forschungskutter „Belone“ diente zur Probennahme an den verschiedenen Bereichen des Untersuchungsgebietes.

sein. Hiermit in Verbindung steht der Phosphatgehalt, der ebenfalls niedriger als im Jahr 2022 war. Dies könnte mit einem schnellen Wachstum im Ökosystem durch die höheren Temperaturen in Verbindung gestanden haben, was zu einem höheren Verbrauch des Phosphats geführt hat. Die Phosphatwerte im Jahr 2024 sind interessanterweise vergleichbar gering wie im Vorjahr (0-0,125 mg/l). In den nächsten Jahren soll auch der Chl a-Gehalt gemessen werden, um damit Rückschlüsse auf die Konzentration von Mikroalgen und deren Einfluss auf Sauerstoffgehalt und Nährstoffkonzentration zu erhalten. Insgesamt lassen die im Jahr 2024 gemessenen Werte keine Rückschlüsse auf eine starke Eutrophierung und/oder Sauerstoffzehrung zu.

Die Belastung mit Makroplastik am Strandabschnitt war in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Insgesamt wurden insbesondere

zwischen den Steinen mit 1661 g Makroplastik ca. dreimal so viel Plastik gefunden wie im Vorjahr (546,2 g). Dieser wurde wahrscheinlich durch anthropogenen Eintrag oder Anschwemmung durch Wellengang dorthin eingetragen. Mit einem Anteil von 1161 g war die Menge an Hartplastik größer als der Anteil an Weichplastik (500 g). Auch hier sollte in den folgenden Jahren beobachtet werden, ob ein Trend erkennbar ist.

Wie im vergangenen Jahr wurden auch in die-



Die Meeresforschungsstation Klubban wurde bereits 1915 in Fiskebäckskil bei Lyseskil gegründet.

sem Jahr drei Abschnitte mit Makroalgen im Bereich des Strandes untersucht (s. Abbildung 3). Die dominante Algengattung ist weiterhin *Fucus* mit den Arten *serratus* und *vesiculosus*. Neben dieser Gattung konnten neun weitere Gattungen identifiziert werden: *Laminara*, *Sargassum*, *Ulva*, *Ceramium*, *Halosiphon*, *Ascophyllum*, *Saccarina*, *Blidingia* und *Palmeria*. fünf Gattungen die noch im Vorjahr gefunden wurden, konnten dieses Jahr nicht nachgewiesen werden: *Chorda*, *Enteromorpha*, *Chondrus*, *Stictyopsiphon* und *Pelvetia*. Ob es sich bei diesen Unterschieden um natürliche Schwankungen der Species, Beprobungsartefakte oder um echte Trends handelt, wird erst nach weiteren Beprobungsdurchgängen über die nächsten Jahre deutlich werden können.

Die mit dem Forschungskutter Belone genommenen und im Labor der Forschungsstation mit

Hilfe von Stereomikroskopen und Fachliteratur bestimmten Tier- und Pflanzenproben wurden zur besseren Darstellung in Form von Kuchen-
diagrammen dargestellt. Diese Diagramme geben für die beiden untersuchten Sedimenttypen (Hartboden und Weichboden) die prozentuale Häufigkeitsverteilung der bestimmten Tier- und Pflanzengruppen an (s. Abbildungen 4 und 5).

Die prozentualen Häufigkeiten der Hartbodenfauna und -flora im Vergleich der Jahre 2023 und 2024 zeigt einige interessante Unterschiede: Die im Jahr 2024 größte bestimmte Gruppe waren die Rotalgen mit 33%. Diese hatten im Jahr 2023 nur ca. 8% eingenommen.

Andersherum wurden die im Jahr 2023 mit Abstand häufigsten Gruppen der Seepocken (20%), der Schlangensterne (19%) und der höheren Krebse (14%) im Jahr 2024 nur mit 13% (Seepocken), 0% (Schlangensterne) und 10% (höhere Krebse). Auch die Gruppe der Muscheln, 2023 noch mit 15% die viert häufigste Gruppe, konnten 2024 nur mit 3% bestimmt werden.

Auffälligerweise konnten in diesem Jahr mit 17% erstmals Steinkorallen bestimmt werden, die in keinem der vorhergehenden zwei Beprobungsjahre entdeckt wurden.

Insgesamt zeigen die drei Beprobungsjahre zum einen, dass gewisse Gruppen regelmäßig jedoch in unterschiedlichen Häufigkeiten gefunden werden. Einige wenige Gruppen tauchen nur in einem Jahr auf bzw. verändern ihre Häufigkeit deutlich. Es können an dieser Stelle, auch aufgrund des halbquantitativen Beprobungsansatzes, keine statistisch signifikanten Veränderungstrends aufgestellt werden. Es liegt nahe, dass zum jetzigen Zeitpunkt der Zeitserie Veränderungen in den Häufigkeiten vor allem auf systematische Fehler/Visibilitäten in der Beprobung zurückzuführen sind (Bias), oder eine natürliche Variabilität der Populationsdichten widerspiegelt. Die Zeitserie wird über Jahre wachsen müssen, um in mittlerer Zukunft über weiterführende Analysen (z.B. presence/absence) verlässlichere Aussagen über mögliche Veränderungen zuzulassen.

Die prozentualen Häufigkeiten der Weichbodenfauna- und flora im Vergleich der Jahre 2023 und 2024 zeigt ein konsistenteres Bild. Die vier häufigsten Gruppen aus dem Jahr 2024: Schlangensterne (74%), Würmer (13%), Nesseltiere (7%) und Stachelhäuter (5%) waren sehr vergleichbar auch im Jahr 2023 vertreten: Schlangensterne (64%), Würmer (13%), Nesseltiere (2%) und Stachelhäuter (14%). Diese Ähnlichkeit in den Häufigkeiten der zwei Jahre deutet auf ein relativ stabiles und homogenes beprobtes Biotop hin, das auch durch unsere halbquantitative Beprobung gut repräsentiert wurde.

Förderzeitraum:

2024

Fördersumme 2024:

5.000 EUR

Projektpartner:

SEA Networks e. V. (SEA)
Alfred-Wegener-Institut
Helmholtzzentrum für Polar- u. Meeresforschung
Am Handelshafen 12
D-27570 Bremerhaven

INTERNATIONAL

tve Global Sustainability Films Awards (GSFA)

Mit den tve Global Sustainability Films Awards (GSFA) werden herausragende Filme aus den Bereichen Wirtschaft, Non-Profit-Organisationen, Medien und Kreativwirtschaft ausgezeichnet, die das Publikum mit realen Lösungen für eine nachhaltigere Zukunft inspirieren. In seinem 13. Jahr fördert der Preis kraftvolle, effektive Geschichten, die zum Aufbau einer gerechteren und nachhaltigeren Zukunft beitragen.



kungsvolles Instrument sein, um das Bewusstsein zu schärfen, die öffentliche Meinung zu verändern und zum Handeln anzuregen, um unseren Planeten zu schützen und unsere Gesellschaft zu verändern.

tve ist eine in Großbritannien eingetragene Wohltätigkeitsorganisation, die 1984 vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen, dem WWF-UK und Central Television (jetzt Teil von ITV) gegründet wurde. Unsere Aufgabe ist es, die Kraft des Geschichtenerzählens zu nutzen, um reale Veränderungen für eine nachhaltigere Zukunft voranzutreiben und dabei die entscheidenden UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung im Auge zu behalten.

Die Umweltkrise, mit der die Welt konfrontiert ist, ist ebenso sehr ein Kommunikationsproblem wie ein wissenschaftliches. Filme können ein wir-

Der GSFA ist sowohl ein Filmpreis als auch ein Nachhaltigkeitspreis. Er ist einzigartig, weil die Beiträge nach ihrer Erzählfkraft und Kreativität sowie nach der Glaubwürdigkeit und Wirkung ihrer Inhalte beurteilt werden.

Eingereicht werden können Filme von Unternehmen und Organisationen sowie von Filmemachern, Kreativen und anderen Geschichtenerzählern aus der ganzen Welt, sofern die Filme sich auf nachhaltige Lösungen konzentrieren, die im heutigen Kontext relevant sind. Die wichtigsten Erkenntnisse aus den Gewinnerfilmen werden öffentlich zugänglich gemacht, um die Verbreitung

nachhaltiger Lösungen und wirkungsorientierter Filmkommunikation für den Planeten zu fördern.

Den Preis des Kuratoriums erhielt Sichuan Xinghua Guokai Industrial Co.:

Unter der Leitung von CEO Qinjia Wang verändert die Bildung und kulturelle Entwicklung in China und darüber hinaus. Von der Schaffung kultureller geistiger Eigentumsrechte bis hin zur Förderung von Bildungstechnologien fügt sich ihre Arbeit nahtlos in die Mission von tve ein, eine nachhaltige Zukunft zu inspirieren.

Ihr beeindruckender Film Above the Clouds, Among the Mountains wurde bei den 2024 Global Sustainability Film Awards mit dem renommierten Trustees' Award ausgezeichnet, der seine kulturelle Wirkung und seine herausragende Erzählweise würdigt.

Weitere Preise nur für Wohltätigkeitsorganisationen, gemeinnützige Organisationen, Einzelpersonen und Filmemacher wurden in unterschiedlichen Kategorien vergeben:

- Kurzfilmpreis für junge Filmemacher
- Frauen/Mädchen in der Nachhaltigkeit: Global Perspectives Film Award
- Transforming Society Kurzfilmpreis
- Greener Living Kurzfilmpreis
- Dokumentarfilm Impact Award

Preise nur für Unternehmen, Unternehmensgruppen und private Organisationen in der Kategorie:

- Corporates and Businesses in Sustainability Kurzfilmpreis

Nominierte Kategorie:

- Founder's Award: Nachhaltigkeit auf der großen Leinwand

Förderung:

2024

Fördersumme 2024:

4.500 EUR

Projektpartner:

tve

represented by Karma Wangdi

8-10 Queensberry Place

South Kensington London SW7 2EA

United Kingdom

Sammlerinnen und Fischerinnen Wurzeln des Lebens

Mit diesem Projekt soll eine systemische Strategie umgesetzt werden, die darauf abzielt, die Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit der Gemeinden in den Küstengebieten Ecuadors zu verbessern. Ziel ist es, aufbauend auf den Erkenntnissen und Ergebnissen des vorangegangenen Projekts „Nachhaltige, zirkuläre und widerstandsfähige Gemeinschaften“ eine solide Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung in diesen Gemeinschaften zu schaffen.



Ein Bericht von Marianeli Torres Benavides

Das Projekt „Sammlerinnen und Fischerinnen - Wurzeln des Lebens - Bildung und Allianzen für Anpassungen in küstennahen Meeresgebieten Ecuadors“ wurde von C-CONDEM entwickelt, um die Herausforderungen anzugehen, denen sich die Sammler z.B. von Meeresfrüchten und Fischergemeinschaften der von Mangroven umstandenen Flussmündungen in mehreren Provinzen der Küste Ecuadors gegenübersehen. Diese Gemeinschaften leiden unter den Auswirkungen der Klimakrise, der Verschlechterung des Ökosystems und der Gewalt im Zusammenhang mit kriminellen Aktivitäten. Die Initiative konzentriert sich auf die Stärkung der lokalen Bevölkerung, insbesondere junger Frauen, durch Bildung, Zu-

sammenarbeit und die Entwicklung nachhaltiger, auf ihre Region zugeschnittener Lösungen. Etwa 150 Familien in vier Küstenprovinzen Ecuadors (Esmeraldas, Manabí, El Oro und Guayas) und einer Zwischenprovinz (Santo Domingo de los Tsáchilas) haben direkt von dieser Initiative profitiert.

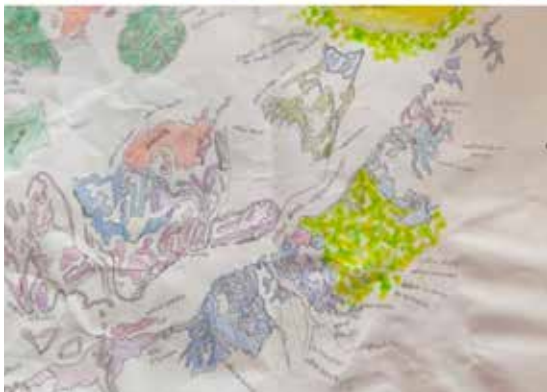
Das Projekt basierte auf zwei zentralen Säulen: Erstens Bildung und zweitens der Stärkung regionaler und internationaler Netzwerke. Beide Elemente tragen zur Entwicklung theoretischer, praktischer und methodischer Ressourcen bei, die die Fähigkeiten aller Teilnehmer, einschließlich der Moderatoren, Techniker und Führungskräfte erweitern.

Die Bildungsplattform

Die Bildungsplattform richtet sich an Frauen, die in der handwerklichen Fischerei, der Ernte und

dem Sammeln von Fischereierzeugnissen tätig sind. Ihre individuellen Fähigkeiten sollen gefördert werden und durch die Integration von traditionellem Wissen und die Förderung nachhaltiger Praktiken ihr Einfluß auf angemessener Lebensbedingungen positiv beeinflusst werden.

Im Jahr 2024 wurde die Bildungsplattform unter der Teilnahme von 22 Studierenden umgesetzt, die in den Einrichtungen der Pontificia Universidad Católica del Ecuador (PUCE) in Qui-



Die Teilnehmer zeigten ihr geografisches Verständnis ihrer Gebiete in einem systemischen Rahmen und identifizierten ihre Ökosysteme als Teil von Ästuarbecken, Festland oder amphibischer Landschaft.

to unterrichtet wurden. Der Unterricht gliederte sich in mehrere Module (Recht, Feminismus, Geschichte der ecuadorianischen Küste und Frauen, zivilisatorische und ökologische Krise, Kultur- und Identitätsbildung, Medien- und Informationskompetenz).

Ziel war die Vermittlung von theoretischen, praktischen und methodischen Fähigkeiten, um zu Anpassungsprozessen beizutragen, die die Widerstandsfähigkeit von Sammler- und Fischerfamilien in Meeresküstengebieten erhalten sollen.

Die 22 Studierenden haben die Module als Vermittler und Förderer aus den Gemeinden das Bildungsprogramm abgeschlossen. Sie sind in der Lage, Anpassungsprozesse zu dynamisieren, indem sie die lokalen Potenziale in Bezug auf den Aufbau und die Stärkung der Widerstandsfähigkeit durch sozio-ökologische Wiederherstellung verstehen.

Die abschließende Bewertung des Programms war ursprünglich für Oktober 2024 in Form eines Online-Interviews geplant. Dies hätte Einzelgespräche zwischen dem Programmausschuss und jedem Studierenden beinhaltet. Die Sitzung wurde jedoch aufgrund einer schweren Energiekrise in Ecuador verschoben. Die Krise hat zu landesweiten Stromausfällen geführt, die bis zu 12-14 Stunden pro Tag dauern können, so dass die geplante Online-Sitzung nicht durchgeführt werden konnte. Die abschließende Bewertungssitzung soll daher im Januar 2025 persönlich abgehalten werden, vorausgesetzt, die Bedingungen verbessern sich.

Stärkung der Interessenvertretung

Die zweite strategische Dimension legt den Schwerpunkt auf die Stärkung der Interessenvertretung, der internationalen Unterstützung und die Ausweitung strategischer Allianzen. Dazu gehört die Organisation einer Reihe von Austauschmaßnahmen mit unserem wichtigsten Verbündeten ASPROCIG (*Asociación de Productores para el Desarrollo Comunitario de la Ciénega Grande del Bajo Sinú*, Kolumbien) und die kontinuierliche Beteiligung an internationalen Foren wie dem World Forum on Small-Scale Fisheries (Weltforum für Kleinfischerei), sowie Mitgliedschaften in der FAO Beratungsgruppe der FAO, dem internationalen Slow-Food-Netzwerk, der Slow-Fish-Kampagne und anderen.

Im Jahr 2024 wurden zwei Besuche zum Erfahrungsaustausch in der Ciénega Grande del Bajo Sinú durchgeführt: Der erste Besuch fand im Mai 2024 statt. Dabei schulten ASPROCIG-Moderatoren die Teilnehmer in der neuen Methodiken und besuchten sozio-ökologische Einrichtungen vor Ort mit unterschiedlichen Größen: Familiengärten, Familienbetriebe und Kollektive.

Der zweite Besuchs-austausch mit ASPROCIG fand im Oktober 2024 unter Beteiligung von 7 Studierenden der Bildungsplattform statt. Die Schüler aus den Gebieten des Guayas-Deltas, der Mündung des Flusses Chone und der Mündung des Flusses Muisne - Cojimies wurden für diesen Besuch ausgewählt, um ihren theoretischen Unterricht zu ergänzen. Ziel dieses Besuchs war zu lernen, wie sie agrarökologische Praktiken anwenden können, um in ihren eigenen Häusern und Gemeinden schöne, schmackhafte und sichere Lebensräume zu schaffen. In der Auswertung der Aktivität zeigten die SchülerInnen, dass sie viel gelernt haben und sind derzeit dabei, ihre ABIFs umzusetzen.

Während des Projekts verpflichteten sich die Schülerinnen zur Entwicklung und Verbesserung ihrer eigenen Lebensumwelt in „schöne, leckere und sichere Lebensräume“. Diese Bemühungen wurden von ABIFs (Agro-Biodiverse Family Systems) inspiriert, die ein umfassendes Systemmodell verfolgen, das soziale und ökologische Ansätze integriert. Diese Räume zielen darauf ab, die biologische Vielfalt zu fördern und gleichzeitig Familien in schwierigen Gegenden zu versorgen. Die Systeme zeigten bemerkenswerte ökologische, soziale und ästhetische Vorteile und haben gleichzeitig das Potenzial, die Wirtschaft von Familien zu unterstützen.

Die Studierenden setzten ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus der Bildungsplattform und den Austauschbesuchen ein, um diese Räume zu schaffen. Durch die Integration agrarökologischer Prinzipien, die sie bei den Besuchen vor Ort gelernt hatten, entwarfen sie ihre eigenen Familiensysteme. Dieser Prozess vertiefte nicht nur ihr Verständnis der breiteren sozio-ökologischen Dynamik, sondern inspirierte auch andere Mitglieder ihrer Gemeinschaften zu ähnlichen Initiativen. Ihre Bemühungen verbanden Bildung mit praktischer Anwendung, förderten ein größeres Engagement in der Gemeinschaft und eine menschenwürdige Lebensweise.

Förderung:

2024

Fördersumme 2024:

22.701 EUR

Projektpartner:

Marianeli Torres Benavides
National Coordinator for the Defense of the Mangrove Ecosystem (C-CONDEM)
Calle J0e8-25 and Vallejo Larrea Quito
Ecuador

Ocean Sounds

Wale erforschen und schützen

Wale spielen im Meeresökosystem eine essentielle Rolle. Wenn wir Wale schützen, schützen wir auch das Meer und unser eigenes Überleben. Wale fungieren als Nahrungspumpe für Plankton, indem sie Nährstoffe von der Tiefe an die Oberfläche befördern und somit Plankton düngen. Phytoplankton bindet CO₂ und produziert Sauerstoff und Wale unterstützen somit die Hälfte der gesamten Sauerstoffproduktion auf der Erde.



Ein Bericht von Heike Vester

Heike Vester hat die Arbeit von Ocean Sounds Norwegen wieder voll aufgenommen, um das Schutzprojekt, die wissenschaftliche Forschung und die Organisation der Einrichtung weiter voran zu bringen. Eines der Ziele war zentrumsnah von Bodø und in der Nähe der Nord Universität eine Basis für unsere Feldforschung mit Bootsanlegeplatz, Büro und Wohnraum für Mitarbeiter einzurichten. Zudem musste das Forschungsboot startklar gemacht werden und Geräte für die Forschungsarbeit beschafft werden.

Das neue Ocean Sounds Center in Bodø ist der Ort, in dem wir Aufklärungsarbeit leisten, Ausstellungen zeigen und auch aktiv Lehre und For-

schung betreiben können. Dies geschieht auch durch die Verbindung zu einem Künstlermilieu, um unsere Schutzprojekte künstlerisch zu gestalten und so den Menschen näher zu bringen.

[Neue Räume wieder Thema](#)

Die neue Basis für die Feldarbeit und Unterkunft der Mitarbeiter wurde der Hafen von Løpshavn, das ist strategisch gut gelegen, nah am Vestfjord, nicht weit vom Zentrum der Stadt und von der Universität gut mit dem Bus zu erreichen. Hier haben wir ein Haus im Hafen mit Bootsanlegeplatz für drei Jahre angemietet. Doch es sollte anders kommen, denn das Center mussten wir leider Ende September wieder aufgeben, da unser Vertrag wegen Eigenbedarfs kurzfristig gekündigt wurde. Seither sind wir auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, da sich ein Center für die Arbeit von Ocean Sounds als extrem wichtig herausstellte.

Feldforschung und Kooperation

Die Forschungsarbeit wurde von April bis Oktober erfolgreich ausgeübt. Hier geht es um das Monitoring der Megafauna im Vestfjord mit Fokus auf die Walarten. Spezifisch nehmen wir Fotos für die Identifikationen der Tiere sowie Unterwasserlautaufnahmen auf, um das Verhalten und mögliche menschliche Einflüsse darauf zu verstehen.

Aufgenommen wurde die Zusammenarbeit in Lehre und Forschung mit der Fakultät für Biowissenschaften und Aquakultur sowie der Nord Uni in Bodø. Mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) soll die Datenanalyse und Forschung an den verschiedenen Walpopulationen, die wir im Vestfjord finden, vorangebracht werden. Dazu arbeiten wir auch eng mit den KI-Forschern von Professor Elmar Noeth an der Universität von Erlangen zusammen (FAU).

Durch unsere neue Kollaboration mit der Nord Uni konnten wir zahlreiche Studierende als Praktikanten gewinnen und einige von ihnen werden bei uns 2024 ihre Bachelorarbeit schreiben. Vor allem Professor Leslie Nobles und Professor Jarle Nordeide werden uns auch in Zukunft unterstützen. Wir planen den Kurs über Meeressäugerbiologie an der Nord Uni ab Januar 2025 wieder anzubieten. Es ergaben sich 2 Bachelorarbeiten in 2024 und 2025 wird eine Masterarbeit in Zusammenarbeit mit uns angefertigt.

Im April 2024 fuhren wir das erste Mal aufs Meer und begannen unsere Feldarbeiten, von Anfang an dabei waren mehrere Studierende von der Nord Uni. Gleich bei der ersten Tour haben wir die lokalen Schweinswale angetroffen, aber von den großen Walen war noch nichts zu sehen. Erst am 2. Mai haben wir die Laute der Grindwale vernommen, die um diese Zeit von Süden in das Vestfjord kommen. Noch immer ist das Gebiet um Bodø herum Neuland für uns, aber wir haben schon einige „Hotpots“ für Meeressäuger entdeckt. Vor Allem der Monat Juni ist ein Supermonat mit viel Plankton, dann trifft man auf die Filterfresser wie Riesenhaie, die von Schottland zum Fressen hierher wandern und große Wale wie Finnwale, Buckelwale und seit 2022 auch wieder die größten Säuger dieser Erde, die Blau-

wale. Im Juni konnte ein Ocean Sounds Mitglied ein Foto von einem Blauwal im Vestfjord vom Flugzeug aus machen.

Im Juli kamen große Gruppen von Grindwalen in den Fjord, sie treffen sich im tiefen Teil des Fjords bevor sie ihre Wanderung wieder in den Süden aufnehmen. Auch andere Tieftaucher wie Pottwale haben sich gezeigt. Die verschiedenen Walarten kommen seit dem Start unserer Beobachtungen 2005 immer wieder auf ihren Wanderungen und bei der Futtersuche in den Fjord, aber auch zur Paarung und um ihre Kälber zu gebären. Es wird immer mehr klar, dass dieses Gebiet ein kritisches Habitat für viele Walarten und andere Topräuber ist.

Die meisten dieser Tierarten sind heute bedroht und brauchen Schutz. Auch im Vestfjord existieren die globalen Gefahren wie Verschmutzung durch Plastik und Chemikalien, vermehrten Schiffsverkehr und die anhaltende Suche nach Öl, Gas und Bodenschätzen mit sogenannten Seismischen Airguns (Luftkanonen), wodurch Zooplankton in einem Radius von mehr als einem Kilometer getötet wird und die Nahrungsgrundlage vieler Arten entzogen wird. Darüber aufzuklären und neue Schutzregeln zu fordern, dafür setzen wir uns ein. Wir machen immer wieder öffentliche Vorträge und Präsentationen der Laute, reden mit lokalen Politikern und Journalisten.

Der Klimawandel ist in der Arktis sehr vorangeschritten, was sich am Wetter bemerkbar macht. Es gibt mehr Stürme und Regen als zuvor und das erschwerte unsere Ausfahrten in einem offenen Schlauchboot sehr. Um unsere Arbeit fortsetzen zu können, brauchen wir ein größeres Boot mit Kabinen. Das wird unser Fokus für die Feldarbeit 2025 sein.

In Zusammenarbeit mit der Nord Uni konnten wir einen toten Schweinswal sichern; die Nekropsie wurde in der Lehre vorgestellt und die Knochen danach präpariert für weitere Ansichten. Die Überreste eines gestrandeten Grindwales konnten wir sichern und die Knochen werden zurzeit ebenfalls präpariert für die weitere Forschung und Lehre. Wir unterstützen damit so-

wohl der Universität als auch die Kommune.

Wissensvermittlung und Kunst

In unserem Ocean Sounds Center haben wir im Juni zusammen mit einer Künstlerin Skulpturen gezeigt und einen Strand-Wal-Tag organisiert. Wir konnten mit vielen Menschen einen 30 m langen Blauwal aus Sand modellieren, um den echten Blauwal, den wir 2 Tage vorher im Vestfjord gesichtet hatten symbolisch zu ehren und so den Menschen näher zu bringen.

Im August 2024 haben wir Michal Lovecky von Cyan Planet eingeladen, um gemeinsam mithilfe von Virtual Reality (VR) besondere Erlebnisse zu ermöglichen. Die Ausstellung im Hafen von Bodø ging über drei Tage, in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturkollektiv und Kulturhauptstadt Bodø 2024 sowie dem Project 67 und der Fauna Sauna. Mehr als 300 Besucher kamen und haben die VR getestet, unsere Vorträge gehört, die Ausstellung bewundert und live das Meer mit Hilfe unserer Hydrophone im Hafen belauscht.

Es gab Filmaufnahmen für den NDR Ostseereport, ARTE, National Geographic und Prada Production. Die Sendetermine werden voraussichtlich im Januar 2025 bekannt gegeben. Medieninterviews gab es bei NRK Nordland, National Geographic, dm-Magazin Deutschland, The Guardian UK.

Förderung:

2024

Fördersumme 2024:

20.000 EUR

Projektpartner:

Dr. Heike Vester
Ocean Sounds in Norway
Postboks 50
8058 Tverlandet
Norway

Anhang

Anhang 1:

Übersicht der LF-Aktivitäten 2024 in Bezug auf die gemeinnützigen Ziele der Stiftung

Projekt	Seite	Gemeinnütziger Zweck					Maßnahmenebene
		Entwicklungszusammenarbeit	Umweltgedanke	Bildung	Wissenschaft	Kultur	
Forum							
Indonesien, Child Aid	39						Strategie, Sensibilisierung
International, Slow Fish	47						Strategie, Sensibilisierung
International, Water People	53						Strategie, Sensibilisierung
Schweden, Fiskebäkskil	55						Sensibilisierung, Umsetzung
International, tve GSFA	59						Sensibilisierung
Norwegen, Ocean Sounds	65						Strategie, Sensibilisierung
Project							
Indien, Palk Bay Center	17						Sensibilisierung, Umsetzung
Panama, Guna Yala	27						Strategie, Umsetzung
Mexiko, Bildungsarbeit	35						Sensibilisierung, Umsetzung
Ecuador, Wurzeln	61						Umsetzung

Anhang 2

Das Kuratorium

Nikolaus Gelpke, Hamburg
Dr. Bernhard Thole, Hamburg,
Dr. Jörg Liesner, Hamburg,

Die Organisation

Jens Ambsdorf, Vorstand
Jörg Grabo, Öffentlichkeitsarbeit
Andrea Eckl, Sekretariat und Verwaltung

Kontakt

Lighthouse Foundation
Mönckebergstraße 22
20095 Hamburg

Büro Kiel
Kanalstraße 67a
24159 Kiel

Telefon: +49 (0)431 668468-0
Telefax: +49 (0)431 668468-11
Email: mail@lighthouse-foundation.org
www: www.lighthouse-foundation.org

